.. Dagslatt. Dand". Schafter Salle gebiffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

"Zagblatt-hanb" Ar. 6650-53. Bon 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abende, außer Gemnings.

Augeigen-Breis für die Seile: 15 Bfg. für driftige Angeigen im "Arbeitsmarti" und "Kieiner Angeiger in einheitlicher Sahform; 20 Bfg. in bavon abweichenber Sahansführung, jowie für alle übrigen dreitigen Angeigen; 30 Bfg. für alle auswärtigen Angeigen; 1 Bf. dur durfige Arfleinen; 2 Bf. für answärtigen Arfleinen. Gange, dalle, deiter und bereit Seinen, durchläusigen, und defonderte Gesechung.— Bei wiederhelter Anfandume unveränderter Angeigen in turgen Zwischenkungen einhorenbender Anfand. Bezings-Breis für beibe Ansgaben: W. Ich monatlich. M. 226 viertelichrlich burch den Berlag Languafte II. ohne Bringerlobn. M. 330 viertelichrlich burch alle deutschen Bollombalten, ansichlieflich Bellfügelb. — Bezings-Beskellungen nehmen außerdem enigegen: in Wieddaben bei Zweigliche Bis-marching 19, jowe die Ausgabekriten in allen Arlien der Stadt; in Bebrich: die deringe Aus-gabetkellen und in den benachdarten Bandorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Arüger.

Mugelgen Munabme: Bur Die Anfahme von Angeigen an vergefchriebenen Err. 121 K. Fernfpr.: Amt Lithow 6202 u. 6203. Auf Die Aufmeltage. Berliner Schriftleitung bes Biesbadener Tagblatts: Berlin W., Botsbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Lithow 6202 u. 6203. Tagen und Bidjen wird feine Genahr übernammen.

Dienstag, 11. Januar 1916.

Abend-Ausgabe.

Mr. 16. - 64. Jahrgang.

Reue Erfolge im Luftfampf. Jum frangöfifchen Migerfolg bei Maffiges. Der Tagesbericht vom 11. Januar.

W. T.-B. Großes Sauptquartier, 11. 3on. (Amtlich.)

Westlicher Briegsichauplag.

Feindliche Borftoge gegen bie nordweftlich von Maffiges genommenen Graben wurden abge-Die Bahl ber bort gemachten Gefangenen erhöht fich auf 480 Mann.

Ein frangofifdes, mit einer 3,8-Bentimeter-Ranone ausgeruftetes Rampffluggeug murbe bei Woumen (füblich von Dirmuiden) burch Abwehrfeuer und einen Rampfflieger jur Landung gegmungen. Fluggeng ift mit feinen Infaffen unberfehrt in unfere Sand gefallen. Bei Tournai wurde im Luft-

Deftlicher: und Balkankriegsichauplag, Reine befonderen Greigniffe.

Oberite Beeresleitung.

Der Krieg der Türkei.

Jur Räumung Gallipolis. Bajonettangriff bei Gebb-ul-Bahr und feine "freiwillige"

Mäumung! Berlin, 11. Jan. (Benf. Bin.) Bur Räumung Galli-polis durch die Entente meldet der Konftantinopeler Berichterstatter ber "Roln. Big."; Bei Gebb-ul-Bahr versuchte ber Beind unter bem Schafe breier Rrenger bie Ginichiffung seit Mitternacht von Samstag zu Sonntag. Die türkischen Trappen, welche diese Feinbeslift voraussahen, machten gegen Morgen einen Bajonettangriff. Es folgte eine blutige Schlacht. Das Sauptquartier lennzeichnet die Exfolge als febr groß.

Die Siegesfeier in Konftantinopel:

W. T.-B. Ronftantinopel, 11. Jan. (Richtamtlich.) Die Freude über die endgültige Bertreibung ber Engländer von der Salbinfel Gallivoli ist in allen Rlaffen der Bebolferung allgemein. Die Gloden aller griechischen und armenischen Kirchen werden zum Zeichen der Freude geläutet. In allen Kirchen und ifraelitischen Tempeln werden Dankgottesbienste abgehalten. Die türkische Schuljugend erhielt einen Tag schulfrei. Empen der Schnligugend, die meisten in feldgroner Uniform als fleine Soldaren gekleidet, durchzogen mit Musikapellen an der Spike bie Straffen und beranftalteten Freisbenfundgebungen. Andere Gruppen von Bereinen mit Jahnen und Musit ziehen, vaierländische Lieber singend, burch die Straßen Konfrankinopels. Die Proudenfundgebungen wiederholen fich unausgeseht. Aberdo murben die Moscheen feitlich beleuchtet. Sofort nach Eintreffen ber Giegesmadricht im Kriegsminifterium begab fich ber Bigegeneraliffimus Enber . Bafcha in bas Balais und melbete fie bem Gultan, ber eine überaus lebhafte Befriedigung außerte. Der Gultan übermittelte feine Gruge und Gliscounide der 5. Armee, die mit dem Ausbuid des Dankes antivortete. Der Sustan hat neuersich 1000 Pfund für bie Rinber gefallener Golbaten gefpenbet.

Mundgebungen por den Gejandifchaften der Derbiindeten.

W. T.-B. Ronftantinopel, 11. 3cm. (Richtamtlich.) Borgestern abend zog eine Renge von mehreren taufend Per-fonen, Ritglieder des Komitees für die Landesverteidigung, Bereine uftv., unter Borantroming bon türfifden, beutiden öfterreichisch-umgarischen und buigarischen Fahren in Begleining von Badelträgern und mehreren Mujiffopellen durch die große Peraftraje. Der Zug wurde überall mit lebhaften Freudenfundgebungen und hurrarufen auf die türfische Armee und die Armeen der berbundeten Rächte begrifft. Bor ber beutiden Botidaft fam es gu Shmpathieturdgebungen für Deutschland. Der Jun bewegte fich bierauf zur bulgarifden Gesandtichaft. Der bulgarifche Gefandte, ber auf bem Belfon erichienen war, fagte auf eine Anipprache, ber Sieg bei Gebb. al-Bahr erwede in Bulgarien große Freide. Er wünsche, bag ber Krieg mit bemfelben Erfolge bis gum Ende fortbauert und bag nach Frie-bemojestung die Turkei und Bulgarien fich ber gemein. famen Friedensarbeit widmen mochten, bie gu einer wirtichaitliden Annäherung ber beiben Länder führt. Auch bor der öfterreichisch-ungarischen Botschaft fam es zu Rund. gebungen, toobei ber Botidafter Marfgraf Ballabicini bei feinem Ericheinen auf bem Balton lebhaft begrüßt wurde. Die fürfifde Breffe über bas Maglidje Enbe ber Darbanellen. aftion.

W. T.-B. Konftantinsbel, 11. Jan. (Richtamtlich. Drobtbericht.) Sämtliche Blätter begrüßen bas Ende des Dardanellemmbernehmens als Greignis bon großer Be. beutung für bie gange Welt und erflaren, bamit werbe eine neue Beriode im der fürfischen Geschichte erstehen, die eine Zeit der endgültigen Woblschrit und der wahren Unabhängigfeit der Türfei, der umfelmanischen Welt und von gang Mien bedeuten werde, die min von der englisch-frangösisch-tusseichen Thrannei befreit seien, Die Blätter erinnern dar n, unit welden Stold bie englischen Stantsmanner bon biefem

Felbaug sprachen, von dem die Ehre Englands abhänge, sowie an die Erflämmg Asquithe, daß, wenn auch die Guola-Bai und Ari-Burun geräumt seien, Sobb-ul-Bahr werde seitge-halten werde, während heute, nach 20 Tagen, die gerade zur Borbereitung der neuen türkischen Auftürme notwendig waren, die Engländer fich ich mählich trollen müffen. In allen Blättern wird der Armee Dank und Anerkennung gezollt. Das griechische Blatt "Reologos" schreibt: Geitdem England nach der Bernickung der geoßen Armada die Rackfolge Spaniens angemeten hat und die Weere beberricht, hatte die Gefchichte niemels einen jammerlicheren Schiffbruch zu berzeichnen als den der Erpedition nach Tichanaf-Rale.

Biener Blatterftimmen.

W. T.-B. Wien, 11. Jan. (Nichtamtsich.) Die Blätter bogrüßen mit Frauden die Bespeiung der Darbanellen. Die "Rewe Freie Presse" schweidt: Russland ist um den wichtigiten Borteil, ben es bon feinen Burdniffen erhoffte, beinogen. Mis Radbarn bes Balfans baben wir gleich ber Dürkei ein Interesse daran, nach Beseitigung der serbischen Friebensfierer Freundichaft mit allen Balfan. ftaaten zu pflegen und die erhaltenben Krafte zu ftarlen, an ber wirtichaftlichen Entwicklung des gangen Osmanenreiches mitzuwirken. - Das "Beine Wiener Tagblatt" hebt hervor, daß die Zürkei sich in diesem keriege als nrili. tarifche Grogmacht erften Ranges bewährte, die bisher kein Gogner angugreifen vermochte, ohne fich eine vernichtende Rieberlage zu holen. — Das "Ertrabfatt" fagt: Der Schatten ber Riederlage von Gedd-ul-Bahr fällt auch auf die Expedition bon Salonifi, Diejes zweite "glorreiche", mit Gewalthaten aller Art gegen Griedyenland eingeleitete Uniernebmen .

Asquiths bitterbofer Schera.

Der "unvergängliche Blat in ber Gefchichte".

W. T.-B. London, 11. Jan. (Richtamtlich. Draftbericht.) 3m Unterhaus gab A &quith eine furge Erflärung ab, in ber er es als eine augerordentliche Leiftung (!?) hervorhob, daß die britischen Streitkräfte ohne alle Menschen. verluste von Gallipoli zu rüdgezogen wurden. Bun elf zurüdgelaffenen Geschützen seien zehn abgemutt, 15 Zünder wären unbrauchbar gemacht worden. Die Rückzugsoperationen wirden einen unvergänglichen Blat in ber Geschichte einnehmen. Die baran beleitigten Offiziere wur-ben eine besondere Anerkennung erhalten.

Der Eindruch in Griechenland.

Das Galonifiabentener wirb nicht weniger tragifch fein.

Br. Bufareft, 11. Jan. (Gig. Drahibericht. Beni. Bin.) Aus Athen wird gemelbet, daß die Regierungsblätter bei Bertreibung ber Englanber bon Gebb-ul-Bahr große Bebeutung beilegen und ausführen, in ber Lage werde nichts geanbert, wenn dieje Truppen nun nach Galonifi gebracht merben, ba fie bemoralifiert und bon geringer Leiftungsfähigfeit feien. Das Galonifi. al enteuer werde nicht weniger tragifch wie die Rieberlage ber ben Darbanellen fein.

Suad Pafcha in Wien.

W. T.-B. Wien, 11. Jan. (Richtamtlich.) Fuad. Pascha ist aus Berlin bier eingekoffen.

Die Kampfe im Irah. Much hier wie überall englische Lügen und Erfindungen.

und hier wie überall englische Lügen und Ersindungen.
W. T.-B. Konstantinopel, 10. Jan. (Richtantlich. Drahtbericht.) Die "Agentur Milli" melder Des englische Kriegsbericht bom II. Nobember behouptet, daß wir bei dem ben unseten Truppen am 12 und 13. Nobember gegen die englischen Stellungen dei Kut. I Am ar a durchgesüberten Angriff 2500 Tote verloren haben und die die aus Engländern und Indern bestehende Abteilung in der Racht vom 17. zum 18. den vorgeschobenen Schützengraben überrascht und 30 Goldaten getötet und 11 Gesangene gemacht hoben. Ferner behauptet der englische Kriegsbericht vom II. Kovember, daß die Englander nur wei liebe Kriegsbericht vom II. Kovember, daß die Englander nur zwei kleine Kanonenkoute verloren haben. Die eng-lische Behauptung, betreffend die von uns dei dem Angriff auf Kut el Amara am 12. und 13. November ersittenen Berluste ist falsch, ichoin aus dem Grunde, weil wir an diesem Tage überhaupt keinen Angriff unterneumen baben. Die zweite Behauptung, detressend dem Eturm einer englisch-indischen Abteilung in der Aacht dom 17. zum 18., betressend die Gesangenuahme türkischer Soldaten, ist gleichjalls eine Lüge, da die Engländer feinen Scheitt aus ihren Schöffen zu machen wagten. Was die drift aus ihren Scheitt aus ihren Scheiffen, welche wir erbeuteten ober zernörten, das Kancnenboot "Ehimeau" verfenst und das Schiffen, welche wir erbeuteten ober zernörten, das Kancnenboot "Ehimeau" verfenst und das Schiffe. Em i da" zerfiört, die beide zur Flußsistille des Feinbes achotten. Bei Aut el Amera erbeuteten wir ferner das underfebrte Kanenenbest "Frifleß", das vir "Zeiman Paf" genannt haben und das am 20. November die belagerten Stellungen der Eng-lender zu beschießen begann. Der furz erwähnte englische Kriegs.

Die Ereignisse auf dem Balkan. Bur Baltung Griechenlands.

bericht miberfpricht bon Anfang bis Ende ber Babrbeit

L. Berlin, 11. Jan. (Eig. Melbung. Benf. Bln.) Englands und Frantreichs Berjahren gegen Griechenland erwedt hier mehr und mehr ben Ginbrud, ale wolle bie Entente fich burch ein Schredeneregiment bas griechifche Bolf und bie griechische Regierung gefügig machen. Es foll ber Muichein erwedt werden, weber in London und Baris fürchte man bie Griechen, felbft wenn fie fich auf bie Geite ber Mittelmachte ftellen murben. In Babrheit ipefuliert mon, biefes Graft. meiertum werde in Athen überzeugen, bag man bech am beften tue die Rentralität aufgugeben, und gwar gugunften der Entente. Aber wie die Entente fich noch immer auf bem

Balfan berrechnet hat, fo wird fie fich auch jeht wieder berrechnen. Der Augenblid, wo der Bujammenbruch ber Darbanellenunternehmung ihre militärische Ohnmacht von affer Welt erfennen lagt, ift recht ungunftig gewählt für die Migachtung ber griechischen Couverantat. Bis jeht hat fich das Rabinett Stuludis geschidt burch alle Faheniffe bins durchgewunden und mit Protestnoten bas neutrale Gewiffen beruhigt Bir haben nach biefem bisherigen Berhalten einige Burnichaften bafur, bag Griechenland bei feiner Reniralitat verbleiben und fie jebenfalls nicht gugunften ber Entente ausgeben wird. Ran weiß auch in Affen fest genau, daß die von feindlicher Seite verbreiteten Gerüchte über angebliche bulgarifche Forberungen gang haltles find, und baft feine politifchen Grunde bie Ginbringlinge in Galonifi ichuben werben

Dardanellentruppen in Salonini gelandet.@

Berlin, 11. Jan. (Benj. Bin.) Einer von verschiedenen Morgewolattern wiebergegebenen Melbung eines Luoner Blattes aus Calonifi gufolge wurben neue Ernppen und befonbers indifde Ravallerie, bie von Gaffipoli fam, in Solonifi gelanbet.

Die völkerrechtswidrige Befetung Mntilenes, Weitere Gingefheiten.

Berlin, 11. Jan. (Beng. Ben.) fiber ben neuen Bolferrechtsbruch in Mytlene bringen italienische Blätter ber "Deutschen Tageszte, zusolge Einzelheiten. Da-nach erichien in der Ancht zum 7. Januar der Mutikene ein Schiff mit 800 Mann, die sieh nach ersolgter Landung über bie Stadt verteilten und wichtige Danser und Dasenstate be-festen. Der französische Konjul teifte bem griedbieden Brafeften und dem Wahlommandanten mit, daß für fie nichts gu befürchten fei. Sobann erfolgte bie Berhaftung vent 18 Berjonen, barunter bes beutichen Romalementreters und des öfterreichischen Konfulangenten, der zugleich auch Bertreier für Solland ist, serner einer Behrzalt auszei sehener Türken, Gwiechen, Deutscher und Ofterreicher.

Die Unluft unter den Balkantruppen des Dierverbandes.

Br. Amsterdam, 11. Jan. (Eig. Drabtbericht, Benf. Bin.) Die herrichende II n I u ft ber Offiziere zur Fortsetzung der Operationen in Salonifi übertengt fich nach eingegangenen Berichten auch auf die Tumppen, bie wegen ber erzwungenen Untatigfeit und ber Unficherheit ber Lage mutlos werden. Mehrere Regimen-ter Englander haben um Aberführung nach Agapten erfucht, Gin englischer Offigier ichreibt in einem Brief: Rein Menich tann uns jagen, worauf wir hier noch warten. Wir haben bie Franzosen gefragt, aber sie wissen ebenfalls nicht, was sie hier soffen. Unfere Feinde warten ab, wir warten ab, Griechenland wariet auch. Wir wären alle froh, wenn wir von hier weg wären. Dag ferbifche Truppen in Salonifi eingetrof-fen find, bestätigt fich nicht. Rur fleine Trupps bon einigen hundert Mann find in Begleitung bes Ronigs Beter und mehreren Offigieren angefommen.

Weitere Einzelheiten über die Derhaftung der Konfuln.

Berlin, 11. Jan. (Zenf. Bln.) Mer die Lage in und ifin Salonifi läht fich das "B. T." aus Sofia berichten: Ein Gewährsmann ift Zeuge der Berhaftungen im dentichen Familiat gewesen. Es war gegen 4 Ubr nammittags, als eine forle Ravaffabe bon frangoftiden Ruraffieren, gefolgt von Automobilen und englisch-französischen Battomillen, tich den Kai entkang bewegte, in dessen Rahe ziemlich alle Konfuscie liegen. Das erste Konfusci, das umzingest wiede, war das türkische. Ein paar Minuten später rief der deutsche ofter bem Storful 23 bes Konfulats zu. Fünf Minuten fpater fprengten zwei franadjifde Ringfiere beran und nahmen bor bem Gartentor ben Konsulatsvilla Aufftellung, Gine Patronille, geführt borg framgöfilden und englischen Offizieren, brung alsbam in bas Konfusatsgebäube ein und erffarte ben Ronfus fowie elle Amvesenden für verhaftet. Der erstere, ber gegen diziert Volferrechtebruch Protest einsente, wurde in ein bereitstellendes Automobil verbracht, elenio der konfulatofefretär und die beiden Rawaffen, worauf es in rafcher Sahrt nach dem Bajen ging. In dieser Weise wurden die Beanten und die übrigen Ronfuln berfuftet, im gangen etwa 800 Berfonen, bata unter auch viele Grieden, die verbächtig erschienen.

Die Schreiber der engliiden Diplomatenbriefe.

Ofterreichifche Geftitellungen gegenüber ben englifden Ableugnungsbemühungen.

W. T.-B. Bien, 10. Jan. (Miditamilich. Wiener R. R. Telegr.-Korr.-Buranu.) Am 1. Januar erfolgte bie Beröffentlichung aus ben von einem unferer Unterfeeboote aufgefangenen Rorrefponbengen bon Mitgliebern ber britifchen Bejandtichaft in Athen und ber englischen Militarniffion in Griechenland, mas einige Gegenaugerungen englischerfeits ausgeloft hat. Go lieft vorerft die englische diplomatifche Bertretung in Miben bie Muthentigitat ber beröffentlichten Rorrespondenz überbaupt in Abrede ftellen. - Gleich barunf aber beifit es: Geftift wenn biefe Briefe gefchrieben morben maren, murben fie nur Brivatmeinungen barfiellen. Endlich wird die Befauptung aufgestellt, bag fein englischer

Dienstag, 11. Januar 1916.

digung verspricht. Aber ob so oder so, das jedenfalls steht seit, daß der Dreiverband, wenn Salonifi doch ge-

9tr. 16.

Gefandtichaftsfelretar die Ungereimtheiten bezüglich Benigelos und ber Republit geschrieben habe. Diefer an offentundigen Biberfprüchen frankenben Er-Narung ift nun ein bon bem Reuterichen Bureau verbreiteier Bericht des Athener Korrespondenten ber "Dailh Mail" gefolgt, ber unferer Beröffentlichung bie Behauptung unterfciebt, bag bie Errichtung einer griechtichen Republif mit Benigelos an ber Spibe in einem Brief bes brifficen Gefandtichaftsfefretars in Uthen an ben englischen Staatsfefretür der auswärtigen Angelegenheiten vorgeschlagen worden Im Anschluß an diese Unterstellung wird wiederholt, bag alle Gefretare ber britifchen Gefantifchaft in Athen bem Korrespondenten übereinstimmend erffarten, bag fie feinen folden Brief geschrieben haben. Aberdies leugnete ber britische Gefandte Elliot die ihm angelich zugeschriebenen Borte, er habe wenig Sympathie mit den Gerben und feine Gefühle feien mehr auf bulgarifcher Seite, ab.

Diefen englischen Unterftellungen und Ableugnungsverfuchen gegenüber wirb nun festgeftellt: Baffus "Deiner Anficht nach mare es am beiten, ben Ronig bom Thron gu berjagen und Benigelos gum Brafibenten ber hellenischen Republit ausgurufen", in ber Beröffentlichung bom 1. Januar, wo er unter III erscheint, folgende Aufschrift tragt: Aus einem Brief Dr. 28. 3. G., einem Gefretar ber englischen Gefandtichaft in Athen de dato 28. Rovember 1915, ferner, daß der Sab, "Ich habe infolgebeffen febr wenig Mitgefühl fur Gerbien, mehr bingegen für Bulgarien', in bem unter II beröffentlichten Brief eines Beamten bes englischen auswärtigen Dienstes de dato Calonifi 25. Robember 1916, vorfommt. 2. Nachbem von englischer Seite außer ben erwähnten Unterichiebungsversuchen auch noch bie Muthentigitat ber Briefe felbit geleugnet wirb, ericheint es nicht mehr opportun, bezüglich ber beiben oben gifterten Stude an ber bisher aus befonberer Rud. fichtnahme beobachteten Geheimhaltung ber bellen Ramen ber Abreffaten und Gehreiber langer feftguhalten. Bir find fomit in der Lage, mitguteilen, daß ber Baffus bezüglich Benigelos und ber Republit in einem Brief Mr. 28. 3. Garnett bortommt, ber an beffen in Quermore Bart Lancafter mobnhafte Mutter Mrs. Garnett gerichtet ift und folgenbermagen batiert ift: Sundah, Robember 28. British Legation Athen. — Die auf Gerbien und Bulgarien bezügliche Stelle findet fich bingegen in einem nicht unterschriebenen Brief an Drs. D. Rice 19. Compton Abenue, Brighton, aus beffen Bufammenhang aber herborgebt, baf ber Schreiber ein Cohn ber Abreffatin ift und im englischen auswar. tigen Dienft fteht.

9 überfällige griechische Betreibedampfer.

Br. Notterbam, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bin.) "Central Betos" melben aus Athen: Hier herrschit große Unmibe wegen ber überfälligfeit bon neun giechischen Dampfern, bie ichon bor langer Beit mit Betreide bon Amerika abgesahren find. Man befürchtet, daß sie von den Berbündeten festgehalten werben.

König Peter will nach grankreich?

Br. Aspenhagen, 11. Jan. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bln, Mus Athen wird gemeldet: Konig Beter beabsichtigt, fich temnachst bon Galonifi noch einem frangofischen Babeort gu begeben, wo er eine Kur durchmachen will. Borber wird der Ronig bie Befestigungen von Salonifi befichtigen und eine Barabe (?!) über die eingetroffenen ferbischen Truppen ab-

Musgrabung ber Leiche bes eigentlichen Urhebers bes Berbrechens bon Gerajemo.

Br. Bubapest, 11. Jan. (Eig. Drahitbericht. Benf. Min.) "A Billag" enthält ein Telegramm aus dem inneren Serbien, wonad eine militärifde Behörde eine Unterfuchung burchführt, um die Leiche bes geistigen Urhebers des Berbrechens von Serajewo, des Majors Tantofitsch, aufgus finden. Die Spuren der Untersuchung führten nach Brestenis, two unter ber Mithilfe gweier Bopen und in Anwefente t vieler Gerben, die Lanfoftisch von friffer ber kannten, die Rachfouldhungen begannen. Es stellte sich dabei heraus, dats Tankositsch nicht auf bem Schlacktfeld gefallen ist, sondern fatver vertrumdet nach Presienis verbracht und bact gepflegt membe, bis er den erlittenen Wunden erlag. Seine Leiche wurde unter Affistenz von zwei Popen ausgegraben, wobei alle als Zeugen anwesenden Gerben bestätigten, daß der Tote wirflich Major Tanfositich war.

Montenegro gefteht feinen Rudgug ein. Die italienifde Benfur.

Benf, 11. Jan. (Benf. Bin.) Montenegre, das bisher in Ram die unerhorteften Giegesnachrichten berbreitete, beginnt nunmehr feine Berbundeten auf feine Rieber. age borgubereiten. "Der Bericht bom Sonntag melbet: Der Angriff auf ber gangen Linie enbete mit bem Beginn bes Rudgugs ber Montenegriner." Die italienifche Breffe rechnet auf die Standhaftigfeit bes neuen Rabinetts. Minsteritsch-Radvitsch beiont auch, daß ohne ausreichende Berproviantierung ber Biderftand unmöglich fei. Die italienische Benfur fahrt fort, alle, auch bie offiziellen Rachrichten aus Montenegro zu unterdrücken, die ben Migerfolg der Berpflegung ber Montenegriner über die Abria melben.

Das Bordringen unferer Berbunbeten bei Berane im montenegrinifden Bericht eingestanben.

W. T.-B. Cettinje, 11. Jan. (Nichtamtsich.) Deeresbericht: An der Nord front bestiger Artisleriekampf. An der Front öseich den umd dei Lepenats ergriffen wir die Offensiwe. Der Kampf ist auheroedentlich lebhaft. Rach mehrfachem Sin um Der blieben wir herren bes Gelandes Unfere Berluste waren fühlbar, die des Feindes beträchtlich. Sextnädige Kämpfe in ber Gegend zwischen Gozaj umb Berence. Dem überlegenen Gegner gelang es, Turjaf gang gu besehen. Wir zogen uns auf unsere Stellungen am linken Ufer ber Lesnit a gurud. In ber Gegend bon 3 pet und Rugovo wiesen wir überall österreichische Angriffe ob. Unfere Front am Lowt fchen murbe fehr heftig beschoffen; Kreuger beteiligten fich ftart bieran. Es fand fein Infanterieangeiff fratt.

Entlaufungsanftalten auch in Gerbien notwendig.

Br. Sofia, 11. Jan. (Eig. Drahfbericht. Zenf. Bin.) Rach bem Beispiel Deutschlands und Osterreich-Ungarns an der pussifischen Front werden nummehr auch in den ehemaligen ferbifchen Gebieten Entlaufungsanftalten bergeftellt werden, und zwar zunächst je eine in Uesfüb und Beles.

Allgemeine Bewaffung aller frangöfischer und italienischer Bandelsdampfer im Mittelmeer.

Gin uns nur willfommener Borichlag.

W.T.B. Berlin, 11. Jan. (Nichtamtlich. Draht-bericht.) Wie die italienische Zeitung "Corriere Mer-centile" meldet, haben die französischen Handelskapitäne bon Marfeille beschlossen, einen Antrag auf allgemeine Bewaifnung ber Sanbelsdambfer einzureichen, damit fie nicht nur defensib, sondern auch offensib gegen die U-Boote im Mittelmeer vorgeben fonnten, wie dies von den Englandern bereits mit Erfolg getan würde. Das Blatt verlangt, daß der Marineminister Corsi eine entsprechende Berfügung erlaffe, daß alle Dampfer, nicht nur die, welche die Adria befahren, bewaffnet würden, damit die fühlbaren Berlufte, die die italienische Marine bisher etlitten hat, aufhören. Alle Dampfer Alle Dampfer murben dann Unterfeeboote rudfichtslos an. greifen, auch wenn fie felbst nicht angegriffen twurden. (Anm. der Schriftleitung: Wenn dieser Plan Birklichkeit ware, fo würde das die Kriegführung der Unterfeeboote weientlich erleichtern, da fie diefen bewaffneten Fahrzeugen gegenüber, die gleichbedeutend mit Silfsfreuzern find, jeder Rücklichtsnahme enthoben wären.)

England und feine Derbundeten.

Gleichzeitig mit der Nachricht von der endgültigen Bertreibung der Engländer und Franzosen aus Galli-poli kommt die Meldung, daß sich der englische Kriegs-rat mit der Frage beschäftigt habe, ob es nicht ratsam sei, das Saloniki-Unternehmen aufzugeben. Bir müssen natürlich abwarten, ob sich diese Rach. richt bestätigen wird, es ist aber schon bezeichnend, daß es entsprechende Erwägungen in London pibt. Bir nehmen an, fie werden nicht durchbringen, und wir glauben bis auf weiteres nicht, daß die Feinde es uns und unferen Berbiindeten dort unten fo leicht machen werden, wie es diese verheifzungsvolle Anfiin-

balten werden sollte, das Schidial dieses Unternehmens allenfalls hinauszögern, nicht jedoch entscheidend andern kann. Der Bakkanfeldzug ist für unfere Feinde ebenso veloren wie der gegen die Dardanellen. Mit den militärischen und den politischen Stegen un Sildosten haben wir und unsere Freunde einen Gewinnpoften in die Rechnung einftellen können, den man uns nie wieder entreißen wird. Wir haben Fauftpfänder in die Sand befommen, in deren Besit wir jeder Möglichkeit auf den anderen Kriegsschaupläten bewihigt entgegensehen können. Gs steht ja überall günstig, aber solange keine letzte Entscheidung gefallen ist, wollen wir nicht hochmittig sein (wir wollen es überhaupt nie und nirgends sein), sondern einen Wechsel des Glück doch auch erwägen. Selbst wenn er aber eintreten sollte, blieben wir die Gebieter über das Schickal des europäischen Sid oftens und Borderasiens, und hier hat demgemäß England seine aweite große Riederlage erlitten. Die erfte wurde ihm geteil, als wir ihm Antwerpen und nahezu gang Belgien befetten, die zweite erfährt es nunmehr im östlichen Mittelmeer. Es ift bon besonderem Interesse, fich über das Berbaltnis ber Berbiindeten Englands zu diefen Digerfolgen und Enttäuschungen flarzuwerden. Am Schichal Belgiens war und ift Frankreich kaum weniger beteiligt als England, während Rukland im Grunde genom-men weder kalt noch warm zu dieser Sache steht. Die Niederlage der englischen Bolitik an den Dardanellen und auf dem Balkan, die verlorenen Schsachten in Mesopotamien, die Bedrohung Aguptens, das alkes aber find Borgange, denen man in Paris und in Betersburg, wenn die wahren Interessen Frankreichs und Bugands zu Rate gezogen werden, schwer-lich mit Gefühlen der Trauer zusehen wird. Für den Augenblid und solange das Kriegsfeuer geschürt werden muß, braucht der schließlich doch entscheidende politische Tatbestand nicht unmittelbar wirksam zu werden, aber bei der Betrachtung diefer Dinge begegnet uns wiederum der große Untericied awichen den beiden Bierberbanden. Innerhalb des unfrigen gibt cs keine grundlegenden Gegenfäte, fondern was jeder von uns erreicht, das fügt sich organisch in das gemeinfame Lebensintereife diefer vier Staaten ein, und jo schlagwortmaßig die Formel "Berlin Bagdad" auch geworden fein mag, so enthält sie einen unveräußerlichen Kern von innerfter Bahrheit, infofern in der Lat die Linie einer großeilgigen Entwicklung bon uns donauabwärts und über die Meerengen bis zum Persischen Golf reicht. Die Unnatürlich feit des gegnerischen Bündisses dagegen wird gerade jeht durch die Ereignisse im Gudoften noch beutlicher als moor. Der Angriff auf die Darbanellen geschah doch nur aus der Bejorgnis heraus, daß die Ruffen zuborkommen und sich Konstantinopel versichern könnten. Jest hat Aufland die freilich mit sehr viel Grimm über uns, Ofterreich-Ungarn, Bulgarien und die Türkei bersette Schadenfreude, daß die Engländer geschlagen worden find, und wenn ihnen auch der Troum von einer Sandbrude zwijchen bem Gues-Ranal und Gub verfien durch die türkischen Gioge am Tigris schlagen wind, hat man in Petersburg doppelte Beranlassung zur Zufriedenheit. Man wird das ge-wiß nicht aussprechen, aber das Bekenntnis ist auch unnötig. Englische Stege in diesen Gebieten find Schabigungen des Barenreichs, englische Rachteile find ruffi-iche Borteile. Bare die Bezwingung der Dardanellen gelungen, hätten die Engländer also ben Ruffen eine Bormachtstellung in Konftantinopel einräumen muffen, so wurden fie fich reichlich ichab-los gehalten haben durch die Schaffung neuer ge-waltiger Stüthunkte im Agäischen Meer. Die Mubrosbai auf Lemnos ift ja fchon su einem neuen Gibraltar ober Malia geworden. aber fragt es sich doch sehr, ob England diesen wichtigen Kunft wird behaupten können. Rußland wird es nicht dulben, wenn es feine ausgleichenben Entich a.

Berliner Theaterbrief.

Berlin, 9. Januar.

Gine Mogart-Rorrettur, eine ausgebefferte Direftor Bartmann in feinem Deutichen Opern. haus als Ergebnis "appansigiähriger Mi reiches Bublifum erflärte fich entgudt. Ber Mogaris Briefe fleißig gelesen hat, mag wiffen, daß ihm felbst fein Cpus nicht febr beilig erichien, weil er in dem "beutschen Gingipiel" bittftelligen Sangerinnen eine effelivolle Ausbehnung ihrer "Bartien" nicht abzuschlagen ben Mut gehabt batte. Aber wenn der Bearbeiter Hartmann meint, Konftangens "Rartern aller Axien" wären von dem galanten Weifter recht unpossend einer Roloraturvirtuofin in die ichone Reble gelegt worden, jo wird Mogart ihm vielleicht aus lichten Soben antworten, Hartmann habe das fleine Bravourstud nur gestrichen, weil es ihm und anderen zeitgenöffischen Opernbirektoren an trillerfähigen Sangsfünftlerinnen fehle. Emmy Bimmermann hat andere Borgüge als die des bel canto. Texts und Musiks einlagen (türfifcher Marich und Klarinettenquintett-Larghetto) famen nicht ungeschicht; Botel als Belmonte, Lieban als Bebrillo ufen. halfen nebit ftilbollen Deforationen biefer "Erftaufführung" gu ihrem popularen Erfolg

Muh eine Zangbremiere gab es in der abgelaufenen Boche. Ellen Bet folgte mit nadten Fithen ben Spuren ber Duncans und Biefenihals, wobei ihr bie Komische Oper nebit Bhilharmonifdem Orchefter jur Berfügung ftanben. Wegen bie feine Linie, ben Schwung und bie fpringende Rraft biefer Glen Bet' Beine lagt fich nichts fagen; fie maren gu Saufe in ber Tarentella, Bolonaife und tem Ungarifden Tang, famben bafür lebhaften und berführerifdjen Ausbrud. Alber wenn zur Körperpose Armbewegungen und ber Gestus ber Sanbe benötigt munden, fo bei allgu tragifchen Siamatha-Bettlertangen und wortlofen Liebern, bann bemerfte man ichmerglich ein gewiffes Abermag ber oberen Extremitaten. Gigenartige Kostime von Trillhaasse (München) trugen bei zum beifälligen Lob.

Schlieflich brachte bie Boche im Schiller-Theater bes Oftens eine Reubelebung bes "Dornenwegs" unferes beutichen Sarbous Felig Bhilippi. Die Tranenspur bes aufregungs. und merfungevollen Torturftudleins wirt fich wieder lange burch bas Bolfatheater bes Oftens hingieben, bie miticulbige Mutter, die für ben bofen Gobn einen folichlich Berurteilten nachträglich rehabilitieren belfen muß, wird abermals ein paar Sunderttaufend Berliner bis in den Brund ihrer Geele aufren. Ohne literarifche Bebenfen. . . Rari Babm.

Aus Kunst und Teben.

= Rongert. Das Refideng-Theater, beffen fcmude Raume in letter Beit ichon mehrfach gu Rongertgweden benutt morden find, war auch gestern wieber bas Biel unserer Biesbobener Rufit- und Wefangefreunde. Bermine Bofetti, bie befannte Mündener Rammerfängerin, war ju einem Lieberabend eingetroffen, und man freute fich bon neuem, wie an ihrer liebreigenden anmutigen Berfonlichfeit, fo an ihrer liebreigenden anmutigen Runftausübung: an bem fbmpathifchen Rlang ihres glodenreinen und - in allen Lagen und Giarfegraden - mobiliantend ansprechenden Soprans, der fich gelegentlich auch zu ftrahlendem Glanz auszubreiten bermag. Die Stimme befibt eine auserlefene Durchbilbung; jeder Ton sieht und trägt. Der Bortrag ift vielleicht ein wenig fühl temperiert; aber alles gibt fich mit viel Ratürlichkeit und Liebenswürdigfeit. Bart-lprifches Gefühl, beitere Grazie und Schalfhaftigfeit finden ba ihren reinfien Ausbrud. Buweilen hatte die Tertbeflamation wohl noch vermehrte Deutlichfeit bertragen. Am meisten gefielen die Lieder von Sugo Bolf; boch auch für einige minber befannte, neuere Lieber bon Reger, Felig und Sulsbad und befonders für Beingartners humorvolle "Ritterliche Berbung" wußte die Gangerin Intereffe und lebhaften Beifall gu meden. Ginen febr angenehmen Ginbrud gemabrten bie "Duette", welche

Frau Bofetti im Berein mit bem Rammerfanger Beren Otto Wolf aus München zu Gehör brachte. herr Tenorist Wolf ift hier icon burch feine Mitwirfung in berichiebenen Rongerten befannt: feine marmtimbrierte, trefflich geichulte Stimme verschmolg mit ber feiner Bartnerin gu iconfter Harmonic, und es war ein Bergnügen, zu beobachten, wie die beiden Bortragenden fich gegenseitig mit ihrer Runft burchbrangen und gu eblem Wetteifer anspornten. Duetten ben Schumann war es ein febr mirtfamer , 3miegefang" bon S. Bilder, bann aber namenilich bas Duett amifchen Jofe und Micaela aus bem 1. Aft von Bigets "Carmen", womit Frau Bofetti und Berr Bolf bas Bubiffum au fturmifdem Beifall binriffen. Daß berr Bolf feinerfeits ein fehr bornehm empfindender Lieberfänger ift, bewies er in einigen Rummern von Schumann und neueren Liedern bon Bfigner, Maule ufm., benen er burch feine Betonung ber jeweiligen Stimmungen und Gefühlsmomente reichen Erfolg ficherte. Das Kommando am Alavier führte überraschendermeife Berr General a. D. Burdarbt : es war gu begrüßen, bag er auf ben Taften nicht etwa bas icon gefürchtete bileitantifche Erommelfeuer eröffnete, fondern fich ale ein technisch und mufitalisch zielbewußter Flügel-Abjutant

" Mus ben Frankfurter Theatern. Die bergangene Boche brachte ben Frankfurtern eine Reihe von "Ereigniffen", wie fie auch in Friedenszeiten in folder Fulle felten find. Da war gunadit bas Chepaar Baffermann, bas Reuen Theater an brei Abenben als Ibien-Darfteller einführte. Baffermanns Ruf ift gu fest gegründet, als bag auch ein Miggriff ihn erschüttern konnte, aber ein Mikariff icheint es uns gemefen gu fein. Denn feine gang auf perfonliche Auffaffung gestellte Runft, die in Haffischen Rollen finreigend wirft, beschreitet bier Bege, die von der Berforperung Ibfenicher Geftalten weitab fubren, die Ibfen und bie pfnchologifden Motibe feiner Dramen entformen, auftatt fie herauszuarbeiten. Das trat besonders deutlich am zweiten Abend bes Gaftipiels, in "Rora", frag in Ericheinung, ma

IIIS

177-

g e

en

en

në-

T4

ibe.

er.

D

ent

rn

118

ste

en

T.

a-

2 4

ė.

at

ig

e

t

à

T

digungen zu emparien hat, und die hat es nicht zu erwarten, wenn sich die Pforte weiter behauptet. Wir werden es noch erleben, daß der gegebene Interessen-gegensatz swischen Rubland und England dem britiichen Reiche die Bufallsvorteile wieder entreißen wird, die ihm die Uberlegenheit seiner Flotte hat verschaffen können. Auch halten wir es für undenkbar, daß die großsvecherische Ankländigung einer nöglichen dauern den Festsetzung der Engländer in Salo-nifi berwirklicht werden könnte. Es wird sich zeigen, daß die Verbündeten Englands selber zuletzt mit uns und unseren Freunden gemeinsam die Aufgabe der Eindammung des englischen Musbreitungsdranges übernehmen werden, wosern das nötig werden soll. Was aber Agpten und den Sues-Kanal betrifft, so wird man sich namentlich in Baris moh! feine eigenen Gedanken über die Iwedmagigfeit einer Bolitif machen, die widerwilligerweise ben englischen Intereffen bienen foll, beren vorausfichtliches Fehlichlagen also ben französischen Interessen feineswegs entaegen ware. Denn was bat Frankreich davon, wenn die er Angelpunkt der Weltgeschichte in britisch en Sanden bleibt? Es sind mitunftige Entwidlungen, die wir in diesen Betrachtungen leicht und lose vorschattiert baben; einstweilen berhinbern gemeinsame Kriegsnot und gemeinsamer Zwang gur Fortsehung der einmal begonnenen Unternehmungen das Durchdringen zwar nicht der Erkenntnis, doch aber bes Willens, nach biefer Erfenntnis au banbeln. Und doch fitt der Wunm icon im Gebaff bes gefünftelten Baues, den unsere Feinde gegen uns errichtet haben.

Dienstag, 11. Januar 1916.

Benderfon noch im Habinettsrat.

W. T.-B. Lenben, 11. Jan. (Nichtamtlich.) Ein langer Kabinettörat fand gestern bor der Parlamentösitzung statt. Henderson war anwesend. Das bedeutet, daß sein Rücktritt noch unentschieden ist.

Die parlarmentarifche Arbeiterpartel und die Dienstpflicht.

Br. Amsterbam, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Reuter melbet aus Lordon: Es verlautet, daß die Mitglieder der parlamentarischen Arbeiterpartei beute einen Antrag auf Ablehnung der Dienstipflichtvorlage einbringen werden, wobei sie von Mitgliedern der liberalen Partei unterstützt werden würden. Andererseits wird amtlich mitgeteilt, daß die Arbeiterpartei die Aussicherung Asquiths angenommen hat, mit ihm über gewisse Punkte der Borlage in einen Gedankenaustausch zu einen Gedankenaustausch

Runcimans Ginbildungen über die Birfung bes wirtichaftlichen Druds auf Deutschland.

Br. Amfterbam, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) In ber Unterhausbebatte über bie Refolution, welche Die Regierung auffordert, alle otonomifchen Bilfemittel bes Reichs gufammen mit ben Berbunbeten gegen Deutich land wirffam gu mochen, ift bie Erflarung bes Sanbelsminifters Runciman über bie gufünftigen Sanbelsbeziehungen zu Deutschland am belangreichsten. Der Minifter meint, bag Grogbritannien ben Drud bes Ariegs beffer aushalte und burchhalte als ber Feind. "Die beutsche Regierung wird burch ben wirtichaftlichen Drud eber als burch andere Mittel bavon überzeugt werben, bag bie Fortfegung bes Rampfes fruchtlos fei. Aber wenn wir mit unseren hilfsmitteln sorgfältig umgehen, tonnen wir es langer aushalten als Deutschland." Runcimon wies ferner mit Rachbrud auf bie Schwierigfeiten bin, einen gollberband mit ben Berbunbeten guftande gu bringen. Der Minifter fprach bas Bertrauen in die Gobigleit ber britiichen Ration aus, nach bem Rrieg die Schaben w'eber gutgumachen. Er hob hervor, bag es Englands Bflicht fei, Frantreich, Rugland und Italien, fo weit als moglich beigufteben. Er fagte:

"Bir tonnen mit Recht verlangen, baf wir eine Biebergeburt ber Rraft Deutichlanbe nicht gulaffen burfen,

da wir und unsere Gundesgenossen barunter leiden müßten. Das kann aber nur möglich sein, wenn wir klar zu erkennen geben, daß, wenn der Friede geschlossen ist, wir nicht zu-

er einen Gelmer ichuf, beffen an und für fich intereffante Binchologie feineswegs die Borbedingungen bes Konflifts in fich trug. Er eentete bennoch ben reichen Beifall, ben fein technijch vollendetes Spiel an fich verbiente, und feine Gattin, bie burchaus auf ber Soge ihrer Aufgaben ftanb, burfte fich mit hur in biefe Unerfennung teilen. - Sonntagabent ging auf der gleichen Buhne ein Stud in Franffurter Mundart bon Adolf Stolhe: "Gelegenheit macht — Liebe" als Erstaufführung über die Bretter. Mit erfreulicher Frische und einem feinen, beichaulichen Humor geschrieben, berdient bas Spiel weitere Berbreitung. Berr Groning ichuf in ber Bauptrolle tes verliebten, fernhaften, ein wenig ichrulligen Altfranffurter Rentiers ein Rabinetiftudden lolaler Charattermalerei, und ber weißlodige Autor burfte immit'en ber burchmeg borguglichen Darfteller wieberholt einen über bas Rag perfonlicher Sympathie hinausgebenben lebhaften Beifall quittieren. - Das Ecaufpielhaus brachte am Cams. lag eine Jugenbarbeit Bebefinds: "Der Biebestranf". gleichfalls als Erstaufführung. Das Stud, bas einen tollen Birbel von Bhantific und Barabogem an bem verbfüfften Bufdauer borübergichen läßt und bem bie philosophische Bertiefung fpaterer Bebelindicher Dramen noch fehlt, fand einen ftart mit Biberfpruch gemifchten Beifall. Bielleicht fehlten unter bem Ginbrud ber Reit boch bie Boraussebungen, unter benen bicjes Erzeugnis einer baroden Laune mehr Anflang gefunden haben murbe. Berr Bangich bon ben Munchener Rammerspielen als Gaft gab bie Sauptrolle eines pathologiichen ruffischen Fürften, die Damen Rorn und Afchenbach die weiblichen hauptrollen mit viel Geschid und Ber-

Aleine Chronik.

Theater und Literatur. Der ichwedische Geschrte Gven Sebin hat ben Gesamterlös seines Buches "Ein Bolf in Baffen" in Höhe von 75 880.30 M. bem beutschen und öfterreichisch-ungarischen Roten Kreuz zur Berfügung gestellt.

Christian Sinding, der befannte norwegische Komponist, seiert heute seinen socheigken Geburtstag. laffen dürfen, daß auf diefen Krieg ein Birticafts.

Jum Barralong-Mord.

Sollanbifche Burudweifung englischer Ausflüchte. - Bur Internierung ber englischen Unterfeebootsmannichaft von "E 17".

W. T.-B. Dang, 11. Jan. (Ridstandlich.) Der "Rieuwe Couvant" wimmet Stellung zu ben Mittellungen ber "Dailh Retos" über ben "Barralong"-Fall. Das Londoner Blatt veröffentlicht die angeblichen Erflärungen eines Moultiertreibers namens Carfon, der auf der "Ricofian" Dienft tat und von der Gemordung der deutschen Untersechootsmannschaften nichts gesehen haben wollte, obwohl ihm von den damaligen Borfüllen nichts entgangen sei. Der "Ricuwe Councast" fareibt bazu: Man barf nicht vergessen, das Ausevungen der Manktierleute schon früher gevode von der eng-lischen Presse als unglaubwürdig hingestellt worden sind. Die Erflamma Carjons wirft fein Licht auf die Frage, was schliefe lich aus der Bemannung des Unterseebootes geworden ist. -Mit Beging auf einen Artikel ber "Morning Boft", in dem behauptet wird, daß die Internierung der Mannschaften des englischen Unterseebootes "E 17" in Holland auf einen von Deurschland ausgesibten D: u.d. zurückzusühren gewesen sei, schreibt der "Rieuwe Cowvant": Die Beschusdigung, daß die holländsiche Begierung die Bemannung des gefunkenen eng-lischen Unterseebootes infolge einer Drohung don seiten Drudschlands hätte internieren lassen, ist eine Beleidigung für die holländische Regienung und kann mit Geringschätzung übergangen werden.

Eine amerikanische note an England.

Staatsfefretar Lanfing verlangt Abschwächung ber Blodabe.
W. T.-B. Bafbington, 11. Jan. (Richtaurtlich.) "Central Rews" melbet: Staatsfefretar Lanfing bereitet eine Rote an England vor, in ber eine Abschwächung ber Blodabe nachgesucht wird. Die Rote begründet dies mit ber früheren Erllärung Englands, daß Lebensmittel nicht als Banngut betrachtet werben tonnen.

Deutschlands Jugeftandniffe an Amerika.

Br. Notterdam, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zenj. Bln.) Rach einer Neutermeldung aus New York habe Deutsch-land nicht nur die Zusage gegeben, daß seine Unterseeboote im Wittelmeer keine Handelsichiffe und keine Frachiboote ohne Warnung torpedieren werde, sondern man erklärt an maßgebender Stolle auch, daß Deutschland mit den Bereinigten Staaten einverstanden ist, daß die Rettungsboote unter allen Umständen Passagtere eines Schiffes, das man zu terpedieren deadsichtigt, sich ere Zuslucht geben. Die lehtere Zusage scheint enthalten zu sein in einer Rote, die dornebreren Wochen an die Bereinigten Staaten ergangen ist anlählich der Bersenfung des "William Frye".

Deutschlands Antwort im William grue-Sall

W. T.-B. Bashington, 11. Jan. (Richtamilich. Reuter.) Doubschland verspricht in seiner Rote über die Versenkung des "William Frye" Richtsämpfern Gelegenheit zu geben, sich in Sicherheit zu bringen, ehe das erbenkete Schrift versenkt wird. Außer wann Wetter und See sowie die Rähe der Küste gewöhrleisten, daß die Boote den nächsten Fasen erveichen, wird den mehrd beständlichen Personen nicht des sohen den Borschlag Amerikas, die Sachverkändigen zur Festellung des Schadens in Washington zusammentveten zu lassen, als für sie nicht angängig ab und empfiehlt den Jusammentveten zu sammanteitt der Kommission in Deutschlag Anslegung des der ist ist an eristanischen Kandegung des der üßische amerikantsen des der und ein besonderes Schiedsgerichtliche Andlegung des der ußisch amerikas Schiedsgericht von 5 Nitgliedeun, das am 15. Juni im Daag zusammentveten soll.

Schritte bes öfterreichisch-ungarischen Geschäftsträgers in Bashington zur Festitellung ber Bewaffnung bes italienischen Dampfers "Ginseppe Berbi".

W.T.-B. Washington, 11. Jan. (Richtamklich Reuter.) Der östemeichklichungarische Geschäftsträger, Baron Zwiedines, bat unsormell die Aufmerksamkeit des Staatssekretärs auf die Tatsack gelenkt, daß sich an Bord des italienischen Dampfers. "Gwiseppe Berdi" zwei Kanonen befanden. Wan glaubt, daß der Geschäftsträger zu erfahren wünschte, welche Schritte die Gereinigten Staaten als Reutrale in dieser Angelegenheit zu kun gedenken.

Die Loge im Weften. Der Kampf am Hartmannsweiler Kopf.

Grangbfifde Gingeftanbniffe.

W. T.-B. Paris, 11. Jan. (Nichtamilich.) Im amtlichen französischen Bericht vom Sonntagabend beist es: Südlich bes Sammannstveiler Kopfes gelang es dem Feinde nach erner Rethe frucktloser Angriffe, die einem heftigen Artilleriefener folgten, sich des kleinen n Hier beiefen Umfährden murben unfere Truppen, die den Gipfel beseht hiesten, zu rück genauss Sperifeuer dem Artilleriefener bei Krieden unfer genauss Sperifeuer dem Feinde erhebliche Verluste zu. Der Artilleriefannst wird fortgeseht.

Die Mififtande im frangofifden Unterfeebootemefen.

Br. Bürich, 11. Jan. (Eig. Drabtbericht. Zenf. Bin.)
Im "Ecdo de Baris" kritifiert ein französischer Mariaeoffizier ziemlich scharf das französischer Mariaeoffizier ziemlich scharf das französischer Mariaeoffizier ziemlich scharf das französischer Mängel ausgezählt hat, schlieht er seine Betrachtungen mit den Worten: Die Deutsche en waren über alle Unstände wohlsunterrichtet. Was hat nan aber bei uns nur während des Kvieges getan? Wan ersaube mir, darüber nichts zu sage, an dem unsere Kommandanten der Unsterseboote ein gutes Wertzeug in die Hauf das Mirkelseboote ein gutes Wertzeug in die Hauf das nicht zu spät kommen.

Gin frangöfifcher Juftigerlag.

W. T.-B. Baris, 11. Jan. (Richamtlich.) Justigminister B i vi an i hat an die Generasstaatsanvälle beim Appellationsgerichtshof ein Rundschreiben gerichtet, in dem er darauf hinverst, daß es wichtig sei, daß die Berhöre aller berjenigen Franzosen, die aus feindlichen Ländern, Belgien und Lugemhung oder aus besechten Gediedert, unter richterlichen Formen stattfänden. Die Schiedsrichter sollen die Protosolle unter E i d aufnehmen, damit sie vollen Wert vor Reutralen und dem Feinde hätten. Der Bischof von Namur in Rom. Berlin, 11. Jan. (Zenf. Bln.) Das "B. T." melbet aus Lugano: Wigr. Dehlen, Dischof von Namur, ein Freund des Kandinals Wereier, ist in Kom eingetroffen.

Der Krieg gegen Rugland.

Sortdauernde Kampfe in Bessarabien, Ergebnissose Berschwendung von Kriegsmaterial burch bie Russen.

Berlin, 11. Jan. (Benf. Blu.) Einer Bubapester Rachricht ber "Boff. Bty." sufolge bauern die Rumpfe au der bu fo win i ich en Grenze trot ber orthodogen Weihnachten beftig fort. Die Russen hätten ihre Siellungen fehr verstärft, die Führung der Truppen den besten Offizieren überantwortes und in den lehten Tagen eine Unmenge von Kriegdmaterial verschwendet, ohne ein Ergebnis zu erzielen.

Anfchluß ber polnifden Sogialbemofraten Galigiens an ben reichsratlichen Bolenflub.

W. T.-B. Wien, 11. Jan. (Richtometlich. Drahtbericht.) Die "Neue Freie Preffe" melbet aus Krakur: In der gestern abgehaltenen gemeinsamen Konferenz des Karteivorstandes und der Abgeordnetenvereinigung der polnischen Sozialdemokraten unnde ein Borschlag, betreffend den Eintritt der polnischen sozialistischen Abgeordneten in den reichsrätzischen Bosenflub, angenommen.

Der Krieg über See. Englische Nachrichten über die Kämpfe am Tanganjikasop.

Br. Hag, 11. Jan. (Gig. Trahiberickt. Zenf. Bln.) Der Berichterstatter bes "Dailh Telegumb" erhielt von belgischen Koloniasministerium noch solgende Ginzelheiten über den Kampf am Tangan istafee: Bei den Kämpfen auf dem See fielen 4 deutsche Effiziere, 8 wurden vervourdet, während die Eingeborenenbesahung die Hälfte über Stänke verlor. Die Reldung ist nicht offiziell und besagt auch nacht, ab der Angriff durch belgische, englische oder gemische Krafte startschafd. Die deutsche Flottille unwägte solgende Schiffee: "Garf v. Göhen", "d. Wissmann", Kingani" und ein bewassens Schieppboot. "Kingani", die jeht versoren ging, war erst dei Kriegsbeginn auf den Tangamische gefommen und vird jeht, da sie nicht beschädigt ist, augeblich der allierten Flotte einverleibt werden. Die Belgier melden, das sie Leutnant Rosentbal, den Kommandanten des Dampfers "d. Wissmann", der ursprünglich zur Bestatung der "Königsberg" gehörbe, gesangen gewommen haben.

Deutsche Tlüchtlinge aus Aberfee in Solland.

W. T.-B. Bliffingen, 11. Jan. (Richtanstlich.) Etwa 500 Deutsche, dazumter Missionarsaurilien, troffen heute oder in den folgenden Tagen hier ein.

Graf Ofuma über bie wirtschaftliche Annaherung Chinas an Japan.

Br. Stekholm, 11. Jan. (Gig. Drahtbericht. Zenf. Bin.) Die "Nowoje Brenija" melbet aus Tofio: Winisterpaissent Graf Ofuma hat zum japanischen Reujahrdieft einen Aufunf an das Boll gerächtet, es möge sich auf den bevorsiehenden wirtische Politich en Weltfampf bordereiten, der nach seiner Vertung nach dem Artege beginnen werde. Der anneisische Minister des Aufgern hat an die japanische Presse die Aufschaftlichen Innäherung Chinas an Japan mitzutviesen und hinzugesügt, nach der Wiederberstellung der Monarchie in China werde die dinessische Standsversassung nach japanischem Vollta umgebildet werden.

Bon internationalen Agenten vorbereitete Arbeiter-

W. T.-B. Mabrid, 11. Jan. (Richtannilich). Drahsbericht. Have Belbung.) Der Generalansstand der Metallarbeiter begann am Montagenorgen in Barcelona. Albe erkärte, als er die Leitung des Ministerums des Junean übernahm, hätte er ernsthafte, dertranliche Mittellungen seitens der Arbeiter empfangen, die ihm mitteilben, daß internationale Agenten das Lamb bereisten und den Generalireif in ganz Spanien zu Beginn des Jahres 1916 dasberiteten, um die Australd der ung den Arbeitern in ausländigen Die Regierung sehe, daß dieses Programm sich in Barcelong der wirklicht; sie wird genäß den Freignissen handeln.

Hauptausschuß des Reichstags. Zensurfragen.

W. T.-B. Berlin, 11. Jan. (Richtamtlich.) Der Haubtausschuß des Reichstags besprach in seiner gestrigen Rachmittogssitung Zensurfragen. Ein nationalliberiler Redner kritisterte den Erlaß des preußischen Ministers des Innern, der eine einseitige amtliche Beeinträchtigung der Presse und fünstiger Bahlen durch die Regierung bedeute. Der Redner begründete sodann die bereits in der heutigen Morgen-Ausgade mitgeteilte Entschlichung Bassermanns und Gen., betr. Preßseiheit und Freiheit der öffentlichen Meinung. Die Abstimmung ist noch nicht erfolgt.

Jum heutigen Wiederbeginn der Reichstags-

Mus ber Berfiner Breffe.

Berlin, 11. Jan. (Zenf. Din.) Der Einseitt unferer Bolfsvectreter in einen neuen Tagungsabischitt arfolgt, wie die "Germanis" hervordebt, unter einem glänzenden die noch Etern. Das Blatt fagt: Wir beglückvünschen unsere üttischen Berbündelen zu diesem neuen schönen Ersalge um so herzlicher, als wir in ihm das Vorbild für den Ausgang des ganzen großen Völkerrinzens sehen. In der neuen Tagung wird unch der "Germania" neben den Kriegsevergnissen und den Fragen der auswärtigen Politif auch die innere Politif wieder nuchr hervortreten. Alle haben wir, heißt es dann, in den nunmehr 1/2 Jahren Kriegszeit dazugelernt und auf seder Geite hat eine große Vortion guten Billens zum gegenseitigen Verstehen deigetragen. — Die "Freisungs Zeitung" hofft, das auch in Preußen in Wanern des Dreiflassen von ab Irechts geichlagen werde. — In der "Vossischen Seitung" heißt es: Was auch die Parteien untereinander und mit der Regierung auszufechten hätten, in dem wos not twe, seien sie sich volktommen einig, die überwältigende Wehrseit der Soziale

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Machrichten.

Die Brotverforgung.

bemokratte nicht ausgenommen, und sie würden ihre Bilicht tun für bas Baterfand, bis es ben Feinden gefalle, ihren Tremm von der Aberwindung, Dennitigung und Zertrummerung Deutschlands aufzugeben. Das sei auch in ben Beratungen ber Bolfsbertrebungen gur Anerfemming gelangt, so gut im Neichstag wie im Landtag. — Im sogenannten "Raben Tag" warnt Julius Bachem bavor, zu glauben, bağ die Sozialdemofratie sich selbst kalt stellen werbe. Man folle fich bor jeber Ginnrifdjung in die innere Bolitif ber Sozialbemofeatie huten und bie Bartei fich möglichft felbst überlassen,

Die angeblichen beutichfeindlichen Augerungen bes ameritanifden Monfuls in Stuttgart.

W.T.B. Stuttgart, 10. Jan. (Richtamtlich.) Im Anichluß an einen in der vorigen Woche in der "Aölniichen Beitung" beröffentlichten Artifel, der Angriffe ber "Rem Borfer Staatszeitung" gegen ben Ronful ber Bereinigten Staaten von Amerifa in Stuttgart, Coward Siggins, wegen angeblicher gegen die berftogender deutichfeindlicher Außerungen wiedergegeben bat, find wir gu ber Er-Marung ermächtigt, daß die Angelegenheit gurzeit in amtliche Behandlung genommen ift.

Die Sürforge für die friegsbeschädigten Atademiter.

Bon Dr. jur. Rubolf Amelungen (Bruffel).

Wenn man die Fürforge für die friegsbeschädigten Studenten als Gingelfrage im Rahmen der Gefamtberforgung unforer Kriegsinbaliben behandelt, fo gefchieht bas nicht, um für bie enverbobeichranften Studenten besondere Rechte gu bennspruchen und zu begründen. Gine berartige Foederung wurde ber fo großartig belätigten Ginmutigfeit bes deutschen Belfes guwiberlaufen. Gie würde aber auch eine unverzeihliche Ungerechtigleit bebeuten, wenn man in Gewägung giebt, tan bod bie Bertreter aller Bollsgruppen, ber gelernten wie ungelernten Berufe, Schulter an Schulter im Berteibigungs-Tampf fiehen und fie alle bie gleichen Pflichten, Strapagen und Gefahren übernommen haben. Die Tatfache vielmehr, welche die Fürsorge für die friegsbeschädigten Studenten als Sonderfrage zu behandeln rechtfertigt, ift bas Bestreben, den Studenten, die infolge ihrer Rriegsteilnahme in der Erwerbsfähigfeit oder Berufsousubung beschränft find, die gleichen Bufunftsausfichten, Berufsberatungsmöglichfeiten und Arbeitsbeichaffungsfiellen gu Licten, wie fie für die Mitglieder ber übrigen Berufeftanbe geidiaffen murben.

Das Mannichaftsberforgungsgeseh berechnet bie berichiebenen Renten, die eigentliche Militarrente, Die Berftummelungszulagen, die Kriegszulage und die Alterszulagen nach bem Grad ber Erwerbsunfabigfeit bes Beschädigten und nach bem Dienstgrad, welchem ber betreffenbe Rriegsteilnehmer angehort. Die fogiale Stellung bes eingelnen im Bivilleben fann und barf bier nicht ausschlaggebend fein. Die über bas Mannichaftsversorgungsgeset hinausgehende hilfe bleibt Aufgabe ber sonstigen Gesehgebung und der beruflichen wie pribaten Organisationen. Run bringen aber, wie es auch nicht anders möglich ift, die Kriegsnotgesehe und die Befrimmungen der Reichsverficherungsordnung ben Studenten taum irgend welche Borteile. Und da auch für die Bertreter ber übrigen Stände von feiten ber Berufsorganifationen und Intereffenbertretungen großgügige hilfealtionen eingeleitet - erinnert fei mir an bie begrüßenswerten Beichluffe ber Gewertichaften, bes Deutschen Sandelstags, bes Deutschen Sandlungsgehilfenverbands und ber Bereinigung ber bentichen Arbeitgeberberbande -, fo ift es ein Gebot der Gerechtigfeit, ebenfo ber Fürforge für die friegsbeichabigten Atademiter Sammelpuntte gu geben, bon benen aus jebe notwendige Unterftugung und Silfe gespendet merben fann.

Gin folder Cammelpuntt ift bor Monaten bereits im Alabemifden Gilfsbund mit dem Gib Berlin gegrundet worden. Der in den letten Jahrzehnten bedenklich angeschwollene Universitätsbesuch und die durch ihn bedingte Satfache, daß wir vor bem Rrieg von einem Gelebrtenproletariat fprechen mußten, begründen, bon allen anderen Gefichtspunften abgeseben, die Rotwendigfeit einer folden Berufsorganifation. Der Aufruf bes Alabemifchen Silfsbundes erging an Die gefamte Afabemilerichaft Deutschlands und ift bon ben namhaftesten Universitätsprofessoren und Sozialpolitilern unterzeichnet worden. Der Bund will ben Berwundeten Ratgeber fein, will ihnen Arbeit und Stellung vermitteln, den Berfehr ber Kriegsbeschädigten mit ten Behorben erleichtern, will in Busammenarbeit mit den enderen Boblfahrtsanstalten auf Berwaltung und Geseigebung einwirfen, ber Aufflarung ber öffentlichen Meinung bienen und das Unterftühungswefen pflegen. In diefem Aufgabentreis ift auch ein etwa notwendiger Berufswechfel nicht außer Anfab gelaffen. Mus der Beit bes deutsch-frangofifchen Rriegs ift befannt, daß febr biele junge Mediginer, die bei Ausbruch bes Rriegs ihre Studien noch nicht gum Abichluß gebracht batten, fpater fich in thren alten Beruf nicht mehr hineinfinden tonnten und gu einem neuen Beruf übergeben muften. Gine folde Erfcheirung ift jedenfalls auch nach dem gegenwärtigen Berieg bei einem Zeil ber Stubenten aller Fafultaten micht unwahricheinlich. Sier wird es nicht nur Aufgabe bes Silfsbunbes, fonbern auch ber amilichen Stellen fein, ben Intereffen und bem Arbeitswillen ber afabemischen Kriegsbeschädigten nach Möglichteit gerecht zu werben. Inwieweit eine Inrechnung früherer Gemefter in einer anderen Salultat auf bas neugemablte Studium und eine Abfürgung ber Univerfitätsgeit im Sinblid auf das borgeschrittene Alter ftattgufinden hat, wird man ben maggebenben Stellen überlaffen muffen. Dies um fo megr, als jeht allgemein - ich erinnerg nur an ben Befchluß bes Direttoriums ber Reichtverficherungsanftalt für Angestellte, nach welchem, wohl auf die Anregung des Lanbesrats Brofeffor Schmittmann (Duffelborf), bie Berufsumlernungstoften friegsbeichabigier Berficher. ter als Seilverfahrungstoften angejeben merden ber Berufswechielfrage bie ihr gebührende Beachtung ge-

Das Gefretariat fogialer Stubentenarbeit bat bon Unfang an die Arbeiten bes Afabemifchen Gilfsbundes (bon bem bier in Bietbaben ein Ortsberband fur Raffau in ber Brundung begriffen ift. Schriftl.) geforbert. Die Ausfunfisund Berwaltungsftelle bes letteren befindet fich in Ber-Iin SW. 61, Belle-Allianceplat 6.

Am tlich wird befanntgegeben: "Die Bestandsaufnahme bom 10. September 1915 hat ergeben, daß die Borrate an Brotgetreide im Deutschen Reich ausreichen, um die Bevölkerung und das Heer bis zur nächsten Ernte zu ernähren. Es hat sich aber gezeigt, daß die freieren Maßnahmen, welche bei Beginn des zweiten Birtichaftsjahrs getroffen wurden, wie die Freigabe von Hinterforn, Futterschrot, geringere Ausmahlung, Erhöhung der Brotration, bei den Berbrauchern und Landwirten die Auffassung erwedt haben, ols wenn unfer Borrat überreichlich und Borficht nicht vonnoten mare. Dieje Auffaffung ift irriumlich. Bir müffen auch im zweiten Jahr ftreng haushalten, wenn wir nicht nur reichen, sondern auch mit einer hinlänglichen Reserve in das nächste Wirtschaftsjahr hinlibergehen wollen. Das Kuratorium ber Reichsgetreibestelle bat baber beschloffen, unter borlaufiger Aufhebung der freieren Magnahmen gu ben Beftimmungen bes Berteilungsplans bes rorigen Jahrs gurudgufehren und die Tagestopfmenge wie im Frühjahr 1915 festzusehen. Für die Bedürfnisse ber Schwerarbeiter nach ftarteren Brotrationen wird wie bisher ausreichend gesorgt werben.

Mus diefer amtlichen Mitteilung geht hervor, bag wir mit Brotgetreibe burchaus hinreichend verfeben find, und auch in diefem Kriegsjahr, ohne irgendwie Ret zu leiben, burchhalten fonnen. Wenn haushälterifches Umgehen verlangt wird, fo bebeutet das felbstberftanblich nicht, daß eine beängstigende Knappheit an Brotgetreibe besteht. Das Haushalten ift lebiglich eine Borfichtsmagregel, beren Befolgung auch ber geringfte Zweifel an ber Möglichkeit befeitigt wird, bis gur neuen Ernte ausgufommen, ohne bie Referven angugreifen, die in das Birtidaftsjahr 1916/17 binübergenommen werden müffen. Nach der Aushebung der freieren Bestimmungen werben wir uns nicht schlechter stehen als im Winter 1914/15; bag wir bamals feinen Mangel gelitten haben, weiß jeber.

Die Bierpreiserhöhung.

Das Bier ift tein notwendiges Lebensmittel, wenn es nicht anders ist, kann und muß es also entbehrt werden. Die Bierpreiserhöhung fonnte fonach für eine Soche angeseben werben, die nicht verdient, daß man fich sonderlich barüber aufregt. Tropbem, die Frage ift erlaubt und berechtigt und erscheint angesichts der Tatsache, daß die Vicepreiserhöhung zahlreichen Gewerbetreibenden den ohnehin schweren Existenziamps noch erheblich schwerer macht auch notwendig zu fein: ob ein zwingender Grund zur abermaligen Erhöhung ter Bierpreife porlag. Die Wirte verneinen befanntlich biefe Frage, und die hiefige und andere Preisprüfungsftellen haben fich auf den Standpunkt der Birte geftellt, die Brauereien bagegen betonen nach wie bor, baß fie gur Erhöhung ber Preise gezwungen gewesen seien. So schreibt uns jeht ber Berband der Brauereien von Biesbaden und Umgebung" u. a.:

"Die überaus ungünstige Situation, in welcher sich die Brauereien seit Beginn des neuen Seschäftssahres besinden, hat sich inzwischen wesentlich verschäfts. In richtiger Würdigung der großen Bedeutung des Braugewerdes war die Regierung von dem Wunsche geleitet, die Beschränfung der Brautätzsseit um 40 Proz. in einem Rahmen zu halten, der, im hindlich auf die höheren Interessen, die erträglich angesehen werden konnte. Es ergibt sich heute indessen höheren Interessen, die dieser Mahnabue zugrunde lagen, als erträglich angesehen werden komte. Es ergidt sich heute indessen immer mehr, daß sich die guten Absichten der Regierung nicht berwirklichen lassen. Es besieht kaum ein Inselsel mehr, daß das den Brauerelen zugedilligte Kontlugent von 60 Proz. dei weitem nicht geliesert werden kann. Tatsache ist, daß trot der wieder holten Bierpreis-Erhähung der Konsum nicht geliesert werden kann. Tatsache ist, daß trot der wieder holten Bierpreis-Erhähung der Konsum noch im mer der art groß ist, daß er die den Brauereien gezat groß ist, daß er die den Brauereien gezat groß ist, daß er die den Brauereien gezat gene Grenze (60 Broz des Kriedens-Ansströßes) dei weitem übersteil, und es wird somit nicht mehr lange douern, die das Bier nicht allein der immer degehrte, sondern ein sehr gestachter Artisel ist, sur welches alsdann edenfalls Breise augelegt verden dürsten, don welchen man heute noch keine Ahmung dat."

Im Anfchlug an diefe Mitteilungen des Brauereiverbands, bon benen man allgemein mit Intereffe Renntnis nehmen wird, teilen wir mit, bag bas Generalfommanbo in Münfter i. B. nach Anbörung ber Sanbelstammer und örtlichen Breisprufungsftelle ein Ginfchreiten gegen bie rheinisch . westfälischen Brauereien wegen ber Bierpreiserhöhung abgelehnt bat. Beachienswert ift auch bie folgende Erffarung ber heffifden Sanbels. fammern:

"Die Bertreterlonferens der heffischen Sandelstammern fiellt den Gesichtspunkt in den Bordergrund, daß es heute bor allem darauf autommt, das wirtschaftliche Leben im Gange zu erhalten, damit das in den Betrieben tätige Bersonal an Angestellten und Arbeitern mit angemeffenem Entgelt weiterbeschaftigt und bie Berforgung ber Bevöllerung fichergeftellt wird. Auch bem Braugewerbe, senten. In Segentet in es vonnagegebert, die eine gewise Erifigung ftehende beschränkte Wenge Biet auf möglicht lange Zeit zu verteilen. Dies liegt namentlich auch im Interesse der Gastwirte. Die Handelskammern haben auch aus dem ihnen vorgelegten Moterial den bestimmten Eindruck gewonnen, daß die dieher vorgenommene Exhöhung der Breise um im gangen 10 M. den gesteigerten Ersgeugungskoften nicht nur entspricht, sondern binter den Mehrkoften gengingstoften nicht nir entiptiot, ionochn onner den wegtenenen gurudbleibt. Dieran wird nichts durch die Zatsache geandert, bag manche Brauereien infolge früherer Abschreibungen und früherer Erzeugungskoften noch eine berhältnismäßig be friedigen de Dibiden be für bas abgelaufene Jahr verteilen konnten. Die Bertreterfonfereng balt baber bie Bemangelung ber bisber eingetretenen Breiserhöhung nicht für begründet."

Muf eine meitere Erörterung ber Frage, ob bie Bierpreisergöhung in unferem Begirt berechtigt war ober nicht. wollen wir und nach biefen Erflarungen nicht einlaffen, fonbern bas Ergebnis ber in die Wege geseiteten Ergebungen und bie Enticheidung bes Generalfommandos abwarten.

Mus einer amtlichen Bufchrift bes ftellbeitreienben Generalfommandes bes 11. Armeeforps an bie Raffeler Beitungen geht übrigens hervor, bag bie Regelung ber Brerpreife für bas gange Reichsgebiet in Musficht

genommen und bereits in die Wege geleitet ift. Aus der Dittterlung bes Generalfommandos ergibt fich jerner, baf bie Preisprufungoftelle ber Stadt Raffel auch bei ihren ernen. ten Berhandlungen gu bem Ergebnis gefommen ift, bag ber Preis bon 27 M. für bas Bettoliter Bier ein angemeffener und die abermalige Erhöhung um 5 M. nicht als berechtigt anerfannt werben fann.

92r. 16.

- Rriegsauszeichnungen. Dent Bigefelbwebel Mom . berger, fruberen Ginjahrigen im Infanterie-Regiment 80, wurde unter Befowerung gum Leutnant b. Ref. im Regiment 294 das Eiferne Kreug 2. Klaffe verlieben. — Det bem Gifernen Kreug 2. Rlaffe und ber Beififchen Tapferleitemebaille ausgezeichnet murbe Leutnant Rarl Gonetber im 2. Unterelf. Jufanterie-Regiment Rr. 137, Gogn bes Rebafteurs Belh. Schneiber in Maing. — Die Rote-Kreugmebaille 8. Rlaffe erhielten ber Sotelfefreiar Rubolf Binter, ber Hoteldireftor Bilhelm Binter und die Diakonifie Bilbelmine Gutermuth, fämtlich in Wiesbaben, fowie die Diatonifie Sufanne Berneder in Rambad.

- Die Steuererhöhungen ber Gemeinben. Deutlich fpricht fich ber Ginfluß bes Kriegs im Bachfen ber Genteinbesteuerzuschläge aus. Rach einer Aufstellung des "Kommunal-Hatts für Ehrenbeamte" erhöhten bisher u. a. folgende Gemeinden ihre Steuerforderungen: Berlin, Reufölln und Biesbaben von 100 auf 125 Progent, Berlin-Schöneberg auf 140 Brogent, Berlin-Bilmersborf von 110 auf 185 Brogent, Charlottenburg auf 140 Prozent, Bantow bon 120 auf 135 Brogent, Lichterfelde auf 140 Brogent, Frantfurt a. DR. bon 186 auf 150 Brogent, Duffeldorf bon 145 auf 175 Prozent, Köln von 150 auf 175 Prozent, Opladen auf 185 Progent, Münfter i. B. von 170 auf 175 Progent, Rordhaufen bon 176 auf 190 Pregent, Steitlin bon 200 auf 220 Prozent, Duisburg auf 230 Prozent, Weihmaffer auf 250 Progent, Dortmund von 210 auf 240 Progent, Barmen ben 220 auf 240 Progent, Redlinghaufen auf 245 Progent, Oberbaufen von 225 auf 250 Brogent, Remideid von 230 auf 240 Prozent, Gleiwis von 250 auf 260 Prozent, Sterfrade auf 270 Prozent und Hagen i. B. auf 280 Prozent.

— Eisenbahnverfehr. Der Perfonengug Rr. 1122: Rubesheim Abfahrt 5.37, Wiesbaben Anfunft 6.40 vorm., erhält bom 16. Januar ab folgenden Fahrplan: ab Rübesheim 5.32 vorm., Geisenheim 5.39, Cstrich-Winfel 5.46, Hattenheim 5.51, Erbach (Abeingau) 5.57, Elwille 6.02, Rieberwalluf 6.07, Schierftein 6.13, Biebrich (Weft) 6.19, Wiesbaden

- Stragenunterhalfung. Die gur Unterhaltung ber Begirtsftragen bes Regierungsbegirfs Biesbaden für bas Sabr 1916 in bem Sauptverwendungsplan ber Landesbanberwaltung borgesehenen Arbeiten und Lieferungen erfondern 852 050 DR., die Unterhaltung ber Biginalmege, die bon Gemeinden, nicht bon ben Kreifen übernommen find beträgt für 1916 184 780 M. Der Lanbesausidug bewilligte bieje erforderlichen Mittel.

- Butter. Wir machen unfere Lefer auf die im Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe enthaltenen Befannt. madung des Magiftrats gur ftablifden Butterverteilung aufmertfam.

- Die Breufische Berluftlifte Rr. 424 liegt in ber Tagblattichalterhalle (Austnuftsichalter linis) fowie in ber Zweigstelle Bismardring 19 gur Ginsichtnahme auf. Gie entbalt Berlufte u. a. der Infanterie-Regimenter Rr. 88 und 118, ber Referbe-Anfanterie-Regimenter Rr. 80, 87, 223 und 224, des Landwehr-Infanterie-Regiments Rr. 118.

- Einichrantung bes Blumenhanbels mit Italien. Der preugifche Gifenbahnminifter hat berfügt, bag die aus Italien fommenden Sendungen mit lebenden Blumen nicht mehr vorzugeweise mit D. ober Gil. gugen gu beforbern find. hierdurch durfte eine Ginfchranfung bes Blumenhanbels mit Italien bon felbit erfelgen.

fung des Blumenhandels mit Jtalien von selbst erselgen.

— Kleinverlausspreise, die nach der heutigen Markilage im Sinne von Zisser 3 der Berordnung des kellveetretenden Generalsommandes 18. Armeesorys vom 20. Indi 1915 für mittlere dis gute Bore als angemessen gesten. Hir Mikbeet-, Treibhands und Spalierware sind die Preise nicht maggebend. Speiselattossels und Psimb 4 Psi. Veisstrant 6 dis 8 Psi. Birsing 9 dis 12 Psi. Rostrant 12 dis 14 Psi. Vossänder das Stud 35 dis 60 Psi. Rosensch das Psimd 30 dis 40 Psi. Vinterschl (Blankrant) 12 dis 15 Psi. Kosknahl das Psimd 30 dis 40 Psi. Vinterschl (Blankrant) 12 dis 15 Psi. Kosknahl das Psimd 5 kis 8 Psi. Spinterschl (Blankrant) 12 dis 15 Psi. Kosknahl das Psimd 5 kis 8 Psi. Spinterschl (Blankrant) 12 dis 15 Psi. Kosknahl das Psimd 5 kis 18 Psi. Spinterschl 15 Psi. Rostralien 15 dis 18 Psi. Rostralien 10 dis 12 Psi. Rastrant 15 dis 18 Psi. spinterschl 15 Psi. Bedien 4 dis 10 Psi. Essenvirgelu 25 dis 30 Psi. Rospisalet 20 dis 35 Psi. Rosielen 15 dis 20 Psi. Blumenschl das Stüd 50 dis 70 Psi. Cz. äpiel 10 Psi. Essenvirgelu 25 Psi. mittlere Sorte 12 Psi. Rospisalet 10 Psi. Essenvirgelu 25 Psi. mittlere Sorte 12 Psi. Rospisalet 10 Psi. Essenvirgelu 25 Psi. mittlere Sorte 12 Psi. Rospisalet 10 Psi. Essenvirgelu 25 Psi. mittlere Sorte 12 Psi. Rospisalet 10 Psi. Essenvirgelu 25 Psi. mittlere Sorte 12 Psi. Rospisalet Cuid 8 dis 10 Psi.

Dorberichte fiber Kunft, Dortrage und Derwandtes.

. Ronigliche Schanfpiele. Am Mittwoch gelengt "Der Rojenfabalier" im Abonnement D zur Aufführung. Die Titeltolle singt Margarete Brunisch vom Hosibeater in Karlserube, während als "Cophie" helene Bola bom Hosibeater in Stuttgart auf Anstellung gastiert. Der Ansang der Aufsührung ist auf 61/2 Uhr sestgeset

wefibens-Theater. Das Jug- und Aassenstid "Die selige Erzellens" wird beute Dienstag und am Donnerstag wiederholt. Die Kolle der Frau d. Bindegg spielt Frl. Richter an Stelle der erkrankten Frl. Salven. Am Samstag und Sonntagadend sommt der dienstside Schwart von Parlan: "Jahrmarkt in Bulsnitz Erstaussiührung Frl. Dammer, das irübere so bestehte Mitglied des Krickens-Theaters, welche augenblicklich der weilt, hat für Fräulein Saldern, die durch ihre Krankheit verkindert ilt, die Kolle der Char-lotte in diesem Stüd in liedenswürdiger Weise übernommen.

* Bicebabener Künitler auswärts. In einem Kongert ber Sanger-Bereinigung in Weplar tieß fich die Sangerin Frau v. Bilgrim aus Wiesbaben boren und ernicte mit dem geischmadvollen Bortrag verschiedener Lieber von Weingartner, Benichel, Ramrath ufm. lebhaften Beifall.

Aus dem Vereinsleben.

Dorberichte, Dereinsversammlungen.

* Der "Berein ber Runftler und Runftfreunde" bas für Donnerstag angefündigte Kongert ausfallen laffen, ben Mitgliedern bes Bobmiden Quartitts bas Bagvifum gur Reife bierber nicht erteilt werden tounts. Die nachfte Beranftaltung findet am 31. Januar ftatt.

Aus dem Candhreis Wiesbaden.

= Biebrich, 10. Jan. Gin auf bem Babnhof-Oft beichaftigter Arbeiter murbe beim Aberichreiten ber Geleife von ber Da fchine eines D. Inges er faßt und fo ichmer verlett, bag er balb nach feiner Einlieferung ins Spital ftarb.

Proving Bessen-Rassau.

Regierungsbegirh Wiesbaden.

Berbefferung der Beibewirtichalt auf dem Beftermalb. C. Dillenburg, 10. Jan. Bu dem vom Dillfreis erbetenen us gur Berbefferung ber Beibemirticaft in den Gemarkungen ber Erneinden Sirgenhain und Aobenroth be-willigte der Sandesausschung als Beitrag des Bezirlsberbandes 17 500 M. mit der Masgade, das die in Aussicht gestellten Staats-beihilfen bewilligt werden und die in Betrackt tommenden Gemeinden fich ihrerseits verpflichten, die verbefferten Beiden ord-nungsmäßig bergustellen, zu benuben, zu untergalten und den An-ordnungen der Auflichtebehörden nachzusonumen.

Machbarstaaten u. :Provinzen.

"Billige" Eier.

— Mainz. 10. Jan. Frische Cie z hat die Stadt Maing in ber bisberigen Beise on ben Danbel fistenweise abgegeben. Die Gier werben ju 19 Pfennig für bas Stüd verfaust; sebes Ei tragt einen Stempel "Stadt Mainz 19 Bi.".

Gerichtssaal.

Biesbabener Schwurgericht.

Der Raubanfall im Rerotal.

wc. Biesbaben, 11. Jan. Seute find es gwei Manner im Bollbefit ihrer Kraft, welche auf ber Anflogebauf Blat nehmen, je einen Schuhmann ober Gefängnisauffeber gur Seite, Manner mit bufterem Blid, aus bem bas Bewußtfein fpricht, bag ihrer ichwere Strafen marten, fofern es gelingt, fie ber ihnen borgeworfenen Straftat gu übergühren. Gie werden gefeffelt aus der Untersuchungehaft, in ber fie fich feit ichon befinden, borgeführt. Der Echloffergehilfe Alfons Drenbaupt, ber erite Angeflagte, ift im Jahre 1888 in Oberhaufen geboren, wohnte gulest in ber Amoneburg, ift fiebenmal wegen Diebstahls vorbestraft und als unwürdig aus bem Seer ausgestogen. Geine lette Strofe bat er bis gum April n. 3. berbugt. Gricher, ber gweite Ungeflogte, mar früber Schloffer, fpater Schneiber. Rabre 1882 in Frantfurt geboren, ebenfalls ichwer megen Diebstahls vorbeitraft, guleht mit 13 Jahren Buchthaus, fünfjährigem Gerberluft und Bulaffigfeit der Stellung unter Polizeiaufficht. Geine Entlaffung aus bem Buchthaus nach ber Berbukung ber letten Strafe mar erft am 3. September 1915, also nur wenige Bochen por ber ihm heute vorgeworfenen Straftat, erfolgt. Beibe Leute waren balb bier, balb bork überall fcheinen fie "gearbeitet" gu haben und dafür auch gerichtlich beftraft worben gu fein. Beiben Ange. Magten wird vorgeworfen, daß fie gemeinsam während ber Racht zum 6. November v. J. in bie Penfion einer 80 Jahre alten, im Necotal in Biesbaben wohnenden, alleinftebenben Dame eingedrungen find, biefe aus bem Bett gegerrt und fie durch Bedrohung mit dem Tod genötigt faben, Papiere, Bijouterien uft. im Wert bon eine 1500 DR. berauszugeben, bezüglich beiber als Diebe im ftrafvericharfenben Rudfall. Ferner foll Drenbaupt allein unbejugt

bie Bander zu Ehrenzeichen getragen und als Berson, welche der Polizeiaufficht unterftellt war, ber ihm auferlegten Auf. enthaltsbeidrantung guwider gehandelt haben. Der ihrerfall hat sich nachts zwischen 1 und 2 Uhr abgespielt. Kurz vorher waren die Angeflogten, aus der Frang-Abt-Strafe fommend, bon einem Schubmann gefeben worden. Rach ber Stimme will auch die Beraubte sie wieber erkennen, und — was bas Allerfatalste ist — als Drebbaupt nur einige Tage nach der Dat bon Kriminal-Bachtmeifter Bohlhaus in Raftel verhaftet wurde, machte er einen Fluchtversuch, und es fanten fich fpater ziemlich reftlos bie gestehlenen Sachen an einer Stelle ter, wo fie zugeftandenermagen ben D. verftedt morben waren. Im Gefängnis machte Drenhaupt fpater einen Ausbrucheberluch. Erot aller biefer Indigien ftellt D. jete Beteiligung an ber Tat in Abrede. Die Ausreifversuche will er lediglich gemacht haben, weil er wegen Beblerei bestraft gu werden befürchtete. - Im übrigen hat er angeblich bie in ber Billa geraubten Gegenstände in einem Frankfurter Cofe bon einem berüchtigten internationalen Botelbieb namens Carlion erstanden, von dem er behauptet, bag er ihn in Biesbaden fennen gelernt habe. Diefer Carlfon ift leiber gurgeit nicht gu finden. Gegen Drebhaupt ipricht ferner, bag er durch langere Beit ein Liebesverhaltnis mit einem in ber Billa bediensteten Mäddien unterhalten und mindeftens achtmal bort die Racht verbracht hat. In der Wohnung des Mannes wurben auch Refte bon verbrannten Papieren gefunden, welche bestimmt im Rerotal gestohlen wurden, und außerbem blieb an der Tatftelle ein Meifel gurud, der Große nach giemlich genau übereinstimmend mit ten auf ber Arbeitoftelle von D. gebrauchten Werfzeugen. Drebhaupt fieht ebenfalls in bem Berbacht, ben befannten Ginbruch in die griechtiche Rapelle unternommen gu haben. Bahlreiche dort geroubte Segenstände find bei ihm gefunden worden, auch biese jedoch will er von Carifon gefauft haben. Auch in eine Untiquitatenhand ung in ber Abolfftrafe foll er eingebrochen fein. Auch Gifder ftellt jede Beteiligung an ber ihm borgeworfenen Straftat in Abrebe.

Cette Drahtberichte.

Der neue englische Staatssehretar des Innern.

W. T.-B. London, 11. Nan. (Nichtamflich. Drubtbericht.) Mmtlide Delbung: Der Generalpoftmeifter Gamuel ift an Stelle Gimons gum Staatofelretar bes Innern ernannt

Große Nahrungsmittelforgen in Moskau und Petersburg.

Die Rivalitot ruffifder Minifter.

Pr. Stodholm, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Telegramm unferes Conberberichterftatters Corge: Die Mostaner Beitungen enthalten bie bon ber Stadtverwaltung inspirierte Mitteilung, bag Dostau bemnachit bem Sunger ausgeliefert fei. Gine entfehliche Unord.

nung wird behöndlicherfeits bauernt berfcmiegen. Der Minifter des Innern Chwoftem führte die Budgetfommiffion burch bewußte faliche Angaben irre. Die Stabiber. fammlung hielt eine zweite Tagung ab, in ber einftimmig beichloffen murbe, die Berbindung mit bem Dinifterium in Sachen der Berforgungefragen abgubrechen und felbftanbig nach bewährten Methoben Berfuche anguftellen. Auch Betereburg ift bom hunger ftart bedroht. Dort berricht völlige Desorganifation. Die ruffifche Ginfaufegefellichaft und 48 Bertreter bon Roufumgenoffenicaften erffaren, aus eigener Dadtvollfommenbeit die bom Minifterum aufgestellten Sochfttreife auger Rraft gefest. Chwoftoto droht mit Requifition aller Rahrungsmittel, die Raufleuten ober Privatperfonen gehören. Die Sichtung der Lagerspeicher hat begonnen. Die Beschlagnahme foll umgebend erfolgen. Mus informierten Rreifen berlautet, bag ber Aderbouminifter Raumo'v und ber Begebauminifter Erepow neuerdings ertlärt baben, bag fie fein Infereffe an ben Berforgungsfragen hatten. Chwoftow feste im lesten Minifterrat ben Beichluß burch, alle Berforgungsfragen mit ausbrudlicher Machtvollfommenbeit bem Ministerium bes Innern mis gubertrauen. Er beabfichtigt, ben Rollegen Sinberniffe aller Art gu moden. Die Rivalität ber Minifter ift mit Schuld, wenn Rugland bemnachft hungert.

Die Milbtatigfeit bes Gurften bon Monaco für bie Gerben.

Br. Lugane, 11. 3an. (Gig. Draftbericht, Benf. Blu.) Der Fürft von Monaco ftellte bie Spitaler bes Furften tums ben Bermumbeten und Refonvalefgenten bes ferbi. for heeres zur Berfügung. Gleichzeitig fpenbete et 10 000 Franten für ferbische Silfszwede.

Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden von der Wetterstation des Nass, Veceins für Naturkunde.

10. Januar Barometer auf 0° und Normalschwere Barometer auf dem Mesressylogel . . Barometer auf dem Mestraspingas
Thermometer (Gelsius)
Dunetspannung (mm)
Belastive Feuentigkeit (¹/₂)
Wind-Elektrang und -512740
Elederschlagsböhn (mm) S02 BW2 Mochate Temperatur (Gelsies) 6.3. Niedrigate Temperatur 0.4.

Wettervoraussage für Mittwoch, 12. Januar 1916 von der meteorologischen Abteilung des Physikal, Vereins zu Frankfurt a. M. Etwas kälter, meist trüb, zeitweise aufklärend.

Wasserstand des Rheins

am 11. Januar.

Biebrich Fezel: 283 m gegen 276 m am gestrigen Formitiag.
Canb. > 356 > 3.45 > 5
Mains. > 2.09 > 1.05 * . .

Handelsteil. Reichsbank-Ausweis,

Die erste Woche des neuen Jahres brachte der Reichsbank, wie der nachstehende Ausweis erkennen läßt, eine außerordentlich große Entlastung. Es sind Rekordzahlen, die diesmal in dieser Hinsicht erreicht wurden; sie bestätigen, daß die ganz besonders reichlich bemessene Vorsorge von Banken usw. für den Jahreswechsel die Ursache der hohen Anforderungen der letzten Dezemberwoche war. Die Kapitalanlage hat sich um 412.3 Millionen auf 5455.3 Millionen und der Darlehnsbestand bei den Darlehnskassen um 374.1 auf 1973.7 Millionen Mark verringert, so daß eine Gesamtentlastung von 786 Millionen Mark eingetreten ist, der eine Verminderung der from den Gelder um 477 Millionen Mark gegenübersteht. Dies ergibt das umgekehrte Bild, wie in der letzten Dezemberwoche: Damels wurde ein großer Teil der bei der Reichsbank usw. erhobenen Beträge auf Girokonto wieder eingezahlt, jetzt werden diese Guthaben zur Abdeckung von Krediten benützt. Im Zusemmenhang damit steht die starke Ermäßigung des Notenumlaufes um 304.6 Millionen Mark. Der Bestand der Reichsbauk an Darlehnskassen-scheinen ist mit 884.4 Millionen Mark und 370.4 Millionen Mark kleiner als am Jahresschluß. Der Silberbestand ist um 2.9 auf 35 Millionen Mark, der Goldbestand um 2.5 Millionen auf 2447.7 Millionen Mark gestiegen. Die Golddeckung des Notenumlaufes hat sich von 35.3 auf 37 Proz., die Deckung der sämtlich fälligen Verbindlichkeiten durch Gold von 26.4 auf 28.8 Proz. erhöht.

Ausweis vom 7. Januar:

Aktiva.	1915 Vorwoche
Metall-Bestand	2482725000 + 5494000
darunter Gold	2447735000 + 2650000
Reichskassen-Scheine und Darlehns-	
kassenscheine	920 764 000 - 367 101 000
Noten anderer Banken	9 096 000+ 5 986 000
Wechselbestand, Schecks und disk,	
Schatzanweisungen	5 388 831 000 -414 183 000
Lombard-Darleben	12 616 000 - 0 323 000
Transfer of the state of the st	53 865 000 + 2 480 000
Sonstige Aktiva	245 286 000 - 26 913 000
	#10 YOU OOA - TO 070 OOA
Passiva.	The second second
Grund-Kapital	180 000 000 (unver.)
Reserve-Fonds	80 550 000 (unver.)
Noten-Umlauf	6613346000 - 304 577 000
Deposites	1 882 074 000 - 476 998 000
onstige Passiva	357 921 000 - 13 335 000
Among	

Die Einzahlungen auf die dritte Kriegsanleihe. w. Berlin, 11. Jan. Auf die dritte Kriegsanleihe wurden in der Berichtswoche 332.8 Millionen Mark eingezahlt, so daß 11 628.5 Millionen Mark, gleich 95.6 Proz. der Gesamtzeichnung, eingezahlt sind. Die Inanspruchnahme der Darlehnskassen für Zwecke der dritten Kriegsanleihe ist um 188.7 Millionen auf 684.8 Millionen Mark zurückgegangen.

Vom Getreide- und Futtermittelmarkt.

Die Höchstpreisgrenze für Gemüse. - Vermehrte Nachfrage. Kurzer Wochenbericht der Preisberichtsstelle des

Deutschen Landwirtschaftsrats vom 4. bis 10. Januar 1916.

Die Bundesratsverordnung vom 6. Januar über die
Preise für Saatkartofieln, welche wir in unserer
Samstag-Abend-Ausgabe veröffentlichten, hat die von der Landwirtschaft lang ersehnte Regelung für Saatkartoffeln getroffen. An die Festsetzung von Höchstpreisen für Gemüse hat sich in den Kreisen der Gemüsezüchter und Landwirte die Befürchtung geknüpft, der Anbau von Gemüse, insbesondere von Frühgemüse, möchte bei den in-

zwischen weiter gesteigerten Erzeugungskosten und Schwierigkeiten nicht mehr lohnend sein. Demgegenüber wird offiziell bekanntgegeben, daß die Höchstpreisfest-setzung vom 4. Dezember 1915 nur die Erzeugnisse der Ernte des Jahres 1915 umfaßt. Diese halbamüliche Mit-teilung wird indes wirkungslos bleiben, wenn nicht so schnell wie möglich die Höchstpreise vom 4. Dezember einer gründlichen Revision unterzogen werden, sonst besteht die Gefahr, daß für die Volksernährung bis zum nächsten Frühjahr nicht genügend Gemüse vorhanden sein wird, weil es infolge der niedrigen Höchstpreise schon jetzt massenhalt verfültert wird. Die Sachlage ist noch dadurch verschlimmert, daß die Höchstpreise für den Erzeuger längst Gültigkeit haben, während die zugleich festgesetzten Kleinhandelspreise von vielen Stadtgemeinden überhaupt noch nicht oder erst zum Teil eingeführt sind. Die Gemeinden befürchten nämlich mit Recht, daß nach ihrer Einführung wenig Gemüse mehr käuflich sein wird. Es erscheint desdringend notwendig, die Höchstpreise für Gemüse zu erhöhen. Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats hat in seiner Sitzung am 8. Januar beschlossen, bei dem Reichskanzler folgende Erhöhung zu beantragen: Für den Hersteller frei nächster Verladestation Weißkohl 4.50 M., Rotkehl 6 M., Wirsingkohl 6 M., Grünkohl 5 M., Zwiebeln 10 M., gelbe Kohlrüben 3 M., weiße Kohlrüben 2 M., rote Mohrrüben 6 M., weiße und gelbe Mohrrüben 3.50 M. Für den Kleinhandel müssen unbedingt Höchstpreise eingeführt werden, und zwar durch Zuschläge von etwa 30 bis 50 Proz.

Am Getreide- und Futtermittelmarkt herrschte in der letzten Woche etwas vermehrte Nachfrage. Von Saatge-treide war Saathafer Ligowo zu 485 M. ab pomm. Station käuflich. Unter den noch im Verkehr befindlichen Futtermitteln sind beachtenswert russischer Leinkuchen zu 775 M. Parität wagfr. Harburg, Reismehl zu gleichen Bedingungen, Rapskuchen rum. 580 M. Frankfurt a. M., Hedrichkuchen 10 Proz. 565 M., Erdnußkleie 350 820 M., extra feine 325 M. mit Sack Hamburg, gemahlene Zichorienbrockenabfälle 380 M. Halle oder Magdeburg, Zichorienbrockenabfälle 380 M. Halle oder Magdeburg, gelbes norweg. Fischmehl 615 bis 950 M., Dorschmehl mit etwas Talgmenl vermischt 650 M. mit Sack Hamburg Kat.

Banken und Geldmarkt.

w. Österreichischer Umrechnungskurs nach Deutsch-land. Wien, 10. Jan. Der Umrechnungskurs für Zahlungen nach dem Deutschen Reiche ist bis auf weiteres mit 100 M. für 146 Kronen festgesetzt.

* Ausländische Wechselkurse. Amsterdam, 10. Jan. Scheck auf Berlin 41.125, auf London 10.57, auf Paris 38.00, auf Wien 28.00.

Industrie und Handel.

* Kriegsgewinne. Die Generalversammlung der Hannoverschen Waggonfabrik beschloß die Vertellung von 25 Proz. Dividende (i. V. 10 Proz.). — Die Aachener Stahlwarenfabrik Fafnirwerke schlägt 10 Proz. (i. V. 0) Dividende vor.

Zement für die Heeresbehörde Das Kriegsministe-

rium gibt bekannt: Die Beschaffung des ganzen Bedarfs an Zement erfolgt zur Einheitlichkeit in der Lieferung und gleichmäßiger Heranzichung des gesamten Gewerbes durch das "Stellvertretende Ligenieur-Komitee", Abteilung II, in Berlin W. 62. Angebote sind demnach nur noch an diese Stelle zu richten.

Die Kasseler Haferkakao-Fabrik Hausen u. Co., A.-G. in Kassel, schlägt 10 Proz. (i. V. 7 Proz.) Dividende vor.

* Deutsche Rippenröhren - Vereinigung, G. m. b. H.

Diese Vereinigung, deren Vertragsdauer eigentlich mit dem 31. Dezember 1915 abgelaufen wäre, ist auf Beschluß der Versammlung der Gesellschafter bis zum 31. Dezember 1916 verlängert worden. Gleichzeitig wurde die Bestim-

mung getroffen, daß die Dauer des Vertrags der Vereinigung sich jedesmal um ein Jahr von selbst verlängert, wenn nicht bis zur Mitte der jeweiligen Vertragszeit die Kündigung erfolgt ist.

* Zum Konkurs der Beckenheimer Schuhfabrik Meller.

In der Gläubigerversammlung der zahlungsunfähigen Schuhfabrik Th. Meller u. Co. in Frankfurt-Eockenheim wurden, nach dem "Ledermarkt", die Verbindlichkeiten auf 1 900 000 Mark beziffert, einschließlich einer gedeckten Forderung der Darmstädter Bank von 400 000 M., die angefochten werden soll. Die Vermögenswerte betragen 260 000 M. Zusammenhang damit ist auch die Lederhandlung Reining u. Co. in Berlin in Zahlungsschwierigkeiten ge-raten; die Verbindlichkeiten betragen 280000 M. * Bei der Neuen Deutschen Bromkonvention, welche

zunächst bis Januar abgeschlossen worden war, sind die befürchteten Kündigungen nicht erfolgt, so daß die Konvention weiterbesteht.

S Vem Zinkhüttenverband. Berlin, 11. Jan. Die Verhandlungen über Verlängerung des deutschen Zinkhütterverbandes haben gestern ihren Anfang genommen. Das Geschäft hat sich in der neuesten Zeit nicht ungünstig gestaltet. Wie verlautet, wurden die Zinkpreise un-verändert gelassen. Raffinierte Marken kosten im Januar 63 M., im Februar 63.25 M. Der Verkauf für März ist noch nicht freigegel-en.
* Luxemburgisches Ausfuhrverbot für Thomassehlacke.

Die Luxemburgische Regierung verbot laut "Voss. Zig." die Ausfuhr von Thomasschlacke, sowohl in rohem als auch in Welchen Einfluß diese eingemahlenem Zustande. schränkende Maßnahme auf die Eisenindustrie haben wird,

ist nicht ohne weiteres zu übersehen. Von der Drahtkonvention. Die Werke der Drahtverfeinerungskommission sind auf den 19. Januar zu einer Generalversammlung geladen worden, in welcher die Marktlage sowie die Preisfestsetzung für das In- und Ausland besprochen werden soll. Die Beschäftigung der Werke ist immer noch sehr gut.

* Der Roheisenversand im Dezember. In Qualitäts-Roheisen betrug der Versand im Monat Dezember 53.65 Proz. der Beteiligung gegen 55 Proz. im November, 55.85 Proz. im Oktober, 53.7 Proz. im September und 57.5 Prez. im August.

* Der Kriegsausschuß der deutschen Industrie hat in Verfolg des auf der am 14. Dezember v. J. abgehaltenen Ausschußsitzung gefaßten Beschlusses des Zentralverbandes Deutscher Industrieller und des Bundes der Industriellen dem Reichskanzler eine Denkschrift über die Wahrung der deutschen Interessen im Auslande eingereicht. In dieser wird unter anderem als Ergänzung der durch Bundesratsbeschluß bereits angeordneten Feststellung des feindlichen Vermögens in Deutschland die alsbaldige Registrierung der deutschen Forderungen im Aus-lande verlergt, auf die Einrichtung zwischenstaatlicher Ausgleichsstellen als Maßnahme zur Sicherung der deutschen Forderungen hingewiesen und schließlich die Einsetzung einer Kommission aus den auf dem Gebiete erfahrenen Kreisen beantragt, welche unter Führung der Regierung eine praktische und klare Lösung der Frage suchen soll.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Daupidelfileiter: E. Begerborft.

Berantworflich für ben volltisichen Zeil: A. hagerhorft, für ben Unterbattungsteil B. v. Rauendorft; für Rachrichten aus Beebaben und ben Rachbatten. 3. S. d. Diefenbach: für "Gerichellen!". d. Diefenbach: für "Germiches" und ben bacht ihr "Gvort und Luftfahrt" I. B.: E. Sobader, für "Germiches" und ben "Brieftaften". E. Dobadert für ben Danbelsteil B. Es; für die Angegen und Religienen: D. Dovnauf; fämtlich in Biesbaben. Deud und Berlag ber 2. Schellenbergichen Dol-Buchbenderei in Biesbaben.

Spridftuste ber Edrifileitung: 13 bis 1 Ulm.

Amilide Anzeigen

Befannfmachung.

1. Mittwod, ben 12. Januar 1916, bormitiags 10 Uhr, werde ich an Ort und Stelle öffentlich mexisbietend und Stelle dyfentlich meaistetend awangsweise gegen Barzahlung ber-ibeigern: I Schuppen, verschied. Ton-ubern u. Flatten, Sand. und hett-fänger, I Kassenschung u. a. m. Ber-kammung der Kamfliedhaber borm. Droke 48.

Reche 48.

2. Rachm. 3.30 Uhr, im Pfand-locale Morihltraße 7: 1 Rolle, eine Mangel, ein Rispfachenschrant, ein Kassenicheaut, 1 Stubflügel, 1 Chaise, Isngue n. and. mehr. Berkeigerung zu 1. boronssichtlich bestämmt. Wiesbaden, den 11. Januar 1916, Richter, Gerichtsvollzieher, Oranienstraße 48, 1.

Befanntmaßung.
Städtische Mittelschulen.
Kinder, welche zu Beginn des nöchsten Schuliahres in die städt.
Mittelschulen eintreten sollen, sind die zum 22. d. W. den den Herren

dis zum 22. d. M. den den Herren Reftoren anzumelden.
Aufgenommen werden:
1. in die 8. (unterfie) Alasse Kinder, die die 3. unterfie) Alasse. Kinder, die die 3. unterfie) Alasse. Kinder, die die 3. unterfied haben. Kinder, die dos schuldslichtige Altet noch micht erreicht haben, konnen Aufnahme finden, wenn sie die spatesiens zum 30. September d. J. das 6. Ledensjahr zurüsliegen und genügende getitige und förperliche Entwickelung ausweisen;
2. in die 6. bezw. d. Alasse Kinder, die eine Bolfsschule 3 bezw. vier Jahre lang mit gutem Ersolg besincht haben.

Jahre lang mit gittem Erfolg beiucht haben.
Es find zu melben:
1. in der Mittelschule am Rieberberg die Knaben und Mädchen des
nordmeitlichen Stadteils. Die Erenze dieses Schulbezirks läufi im Süden durch die Meich und Micherftraße dis zur Scharnboritfireße, durch diese und dann durch
die Weitendiraße, im Oiten durch
die Schoolbacher und Blatter
Straße und im Rorben durch die

die Beitseldstraße, im Oten durch die Schwalbacher und Blatier Stage usd im Korden durch die Ludwigstreibe;

2. in der Wittelschule an der Blumenthalitraße die Knaden und Wädden das weiftichen Stadtteils, begrenzt durch die Beitendstraße die zur Scharnhoritiraße, durch die Blücherfir, den Bismardring, den Knifer-Priedrich-Aing und die Blücherfir, den Bismardring, den Knifer-Priedrich-Aing und die Schierfieiner Straße;

3. in der Wittelschule an der Stifffraße die Knaden und Wädden des nordöstlichen Stadtteils. Die Südgenze des Bezirfs läuft nitten durch den Wichelsberg, über den Warftvlaß und durch die Blufeumstraße;

Karfinlat und durch die Blufeumstraße;

4. in der Mittelschule an der Leifenstraße diesenigen Knaden und 5. in der Mittelschule an der Reinistaße diesenigen Naden, die fädlich der Museumstraße, des Bichelsberges, der Aleichtraße, in den daniern Bismardring 1—28 und dillich davon, sowie ditsch des Landerstrieden Mings und der Schieriteiner Straße wohnen.

Bur Entgegennahme der Anmeldungen werden die Derren Mefisieren von Dienstag, den 11., bis Samsiag, den 22. Nannar d. 3., täglich — ausgensommen Sonntags — von 11—12 Uhr vormittags, am Mittwoch und Samstag auch von 2 bis 4 Uhr nachmittags in ihren Unitszimmern anweiend sein.

Die Anmeldungen für die Mittelstraße an der Abeintrade hohen bei Beitelstraße un der Abeintrade hohen bei

mmern anwefend jein. Anmeldungen für die Mittel-an der Rheinstraße haben bei Reftor Bictor im Gebäude schule an der Rheinstraße haben bet Herrn Reftor Bietor im Gebäude der Mittelschule am Riederberg, 1. Siod, au erfolgen. Bei ber Anmelbung ift ber Geburts., Impf- und Taufschein, für die aus anderen Schulen fommen-ben Kinder das lette Schulgeugnis poraulegen.

Nach dem Erlaß des Unterrichts-ministers vom 10. April 1911 find folgende Berechtigungen für Schuler und Schulerunen der Mittelschule vereindart worden: "Diesenigen, die eine neunklässige Kittelschule erfolgreich bis zum Schluse besucht haben, sonnen zu-gelaßen werden:

Schuffe befindt haben, können zugelasien werben:

1. zur Ablegung der Prüfung für
Einjahrig-Preiwillige vor Bollendung des 17. Lebensjahres, wenn sie
sich am Unierricht in einer zweiten
fremden Sprache beteiligt haben;

2. als Anwärter zum mittleren
Poil- und Telegranhendiensi;

3. in die Borflasien der höheren
Rasidinenbauschulen zu Köln und
Bosen;

4. in die 5. Klaffe der höheren Majdinenbaulchulen, wenn fie sich die Berechtigung zum einfährtg-freiwilligen Ktlitärdienst erworben

in bie 2. Rlaffe ber Braparanben-Anftalten; 6. zum Befuche der staatlichen höheren Gärinerschranstalten;

doderen Gärtnerlehranstalten;

7. sum Bitrodienst in der Mehrsabl aller Städte der Brodingen.
Kür den Besuch der Landwirtschafts und Kortbildungsschulen für die Lausbahn des Kortsichubdienstes, sowie für die Stellung eines mitteren technischen Beamten in der Weinbauderwaltung erbalten sie abnliche Berechtigungen, wie sie die Schuler höherer Lehranstalten bessitzen.

Das Zeugnis über ben erfolg-reichen Besuch ber oberiten Alasse einer bollentwickelten Wähdenmittel-ichule dient als Aachweis ber er-jorderlichen "Schulbildung für die Aulastung zur Brüfung für Lehre-rinnen der weiblichen Handorbeiten und der weiblichen Handorbeiten und der weiblichen Handorbeiten funde. tBen.

funde. In Biesbaden befreit ferner das Reifezeugnis der Pftufigen Wittel-ichule von der eriten Iahrestlasse der gewerblichen und vom ersten Iahres-turse der kaufmännischen Fort-bildungsfehrte

werblicen faufmannigen irfe ber faufmannigen ibungstebuse. 1. Januar 1916.
Stäbtische Schulbeputation.
Stäbtische Schulbeputation.

Berdingung.
Die Lieferung des Bedarfs an Gusteifenwaren zur Oerstellung bon Strahen- und Saustanälen im Rechnungsjahre 1916 foll im Wege der öffentlichen Ausschreibung berdungen werden.

Angebotdformulare, Berbingungs. Angebotsssermulare, Berdingungs-unterlagen und Leichnungen fönnen währende der Bormittags Dienfi-ftunden beim Kanalbauamt, Rat-baus, Limmer Rr. 57, eingesehen, oder auch von dort gegen Barsah-lung oder beitellgelbsreie Einsendung von 2 Mt. seine Briefmarken und nicht gegen Bostnachnahme) bezogen werden.

merben.
Berichlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spreitag, den 21. Januar 1916, bormittags in Uhr, im Zimmer Nr. 57 des Kathanses

einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erfcheinenden Andieter oder der mit
fchriftlicher Bollmacht berschenen

Aur die mit dem borgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungssormu-lar eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berück-

Buidlagsfrift: 8 Wochen. Biesbaben, 23. Dezember 1915. Stäbtisches Kanalbanamt.

Befanntmadung. Die Befannimachung vom 6. Juli J., wonach die Befiger und Leiter m Gaithofen aufgefordert worden Berforen durgerordert botten b, monatlich alle Bojtsendungen Berforen, die nicht im Gaibof witiegen und nicht bolizeilich ge-ldet find, an das Gouvernement ing einzureichen, wird hiermit

Die Besither und Leiter von Gast-höfen haben die vorbezeichneten Bostsendungen fünftig wöchentlich sweimal an das Bostamt hier zu-rückzuliefern.

sweimal an das Voltamt dier zuridzuliefern.
Biesbaden, den 4. Dez. 1915.
Der Polizeipräsident. v. Schend.
Befanntmachung.
Die Oblidaumbesitzer werden aufgesordert, das Reimigen ihrer Oblibaume den Moosen und Flechten, sowie das Ausschneiden von durrem
dolz und die Entfernung abgestordener Obstdaume dis zum 1. Marz
1916 berbeizuführen.
Sänunige Obstdaumbesitzer werden
auf Grund der Regierungs-Volzeiderordnung den 5. Februar 1897
zur Ausschlerung der Arbeiten angehalten und bestraft werden.
Im dinblid auf die Obstdaumsslege wird darauf hingewiesen, das
die Baumschulbesider in der Lage
sind, sie die Anstlangung von Obitdäumen zu Reuanlagen und zum
Eriah abgängiger Bäume auf ent-Erfat abgängiger Baume gut ent-widelte Baume zu bem früheren Mindeftpreise trot ber gegen die Box-jabre wesentlich erhöhten Kosten zu

Der Oberbargermeifter.

Standesamt Wiesbaden. (Rarhand, Jimmer Kr. 20; geöffner an Godentagen von 8 bis 1/41 Uhr, für Weschliesungen nur Dienstags, Donnerdrags und Samstags.)

Sterbefälle. Sterbefälle.
Jan. 5.: Köchin Caroline Tribull,
77 J. — 6.: Eifella Springorum,
1 N. — Berta Mius, 11 N. — Karl
Did, 28 J. — Architeft Georg Willrath, 44 L. — Geh. Oberbaurat a. D.
Victor Ehlert, 76 J. — 7.: Julie
Bagener, geb. Dür, 46 J. — Kentnerin Gelene Ader, 84 L. — Johanne
Thrun, geb. Willasch, 78 J. —
Bribatiere Nathilde Bogler, 72 J. —
Randwirt Idolf Küder, 54 J.

Nichtamtliche Anzeigen

Berfteigert

werben Mittwoch 10 Uhr Scheffelftr. 8 2 feine Schlafzim., feines Herren-Bim., dt. eich., 4 eleftr. Hängelampen, 2 große Teppiche, alles noch wie neu.



Großes Ediladitfeft. Morg Edweinepfeffer

Beilfleifd, Bratwurft mit Rrant.



Blopftodiftraße 21. Mittwody

Schlachtfest. Brotmarte mitbringen.

മ്മ

Kirchg.-Luisenstr. Zum 1. Male!

Hedda Vernon die liebreiz. Künstlerin

Albert Paulig derurdrollig : Komiker

Die Perle.

Der große 3-Akter enthalt einzig dastehende Scenen in feinpikanter, gefälliger Art; der vor-nehme Inhalt reißt jeden mit hin und löst ungeteilten Beifall aus. Außerdem:

Der Herr Herzog. Einspannend, 2-Akter. Neuester Kriegsbericht. Künstler-Orchester

Acosta

Butieife bas Bfb. 40 Bf., Gufiav Ertel, Lauggaffe 17.

Plakate:

Wohnung zu vermieten auch mit Angabe der Zimmerzahl anf Papier and anigezogen ani Pappdeckel

zu haben in der L. Schellenberg'schen * * *

* * * * Hofbuchdruckerei Langgasse 21.

Acosta

kommt!

Scharfer, wachsamer beutscher Schäferhund

su faufen gefucht. Off. mit Breis-angabe u. S. 550 a. d. Lagbi. Berlag. Brillanten, Gold, Silber,

Platin, Antiquitaten, Pfandscheine, Zahngebisse kauft zu hohen Preisen

A. Geizhals, Webergasse 14. Pianino gebr., geg. bar zu kauf. ges. Off. u. J. 505 a. d.Tagbl.-Verl.

Schneiber, Ede Rubesheimer-

Richlftrafe:

Maberftrafe:

Römerberg:

Roonftrafe:

Erbacherftr.:

Bunb, Rieblftr 8:

Mbam, Röberftr. 27;

Arug, Romerberg 7;

Beep, Romerberg 29.

ftrafe; iebl. Ede Ballufer- und

Acosta

Ranfe gegen sofortine Make vollftändige Bohnungs, u. Zimmes-Ginricht., Rachläffe, einzelne Möbel-ftüde, Antiquitäten, Bianos, Kaffen-ichränke, Kunft. u. Aufftellfachen z. Gelegenheitskauft. Chr. Reiningen, Schwalb. Str. 47. Telephon 6372.

Alle wiedernehrende Gelegenh. bietet fich ben geehrt. Berrichaft. jest alte

uguyeville = ob gange, gerbrochene ober folche,

bie in Rauticut gefaßt find, 3u verfaufen. Bitte ber Bitte bereit per Etiid anhie und höher !

Raufe auch v. Bahntechn. u. Banblern. Bin nur Donnerdtag. 18. Januar, von 9-1 u. von 2-8 Uhr im Hotel "Grüner Wald", Markiftraße 10. Räheres beim Bortier.

Urlands

Befuche, auch folde für Heberführung Berwundeter und Gefallener in Die Beimat, Rriego. unter nügungogef uche. Gingaben, Mellamationen, für Beutiche u. Defterr. Staatbangehörige fert. gewissenhaft mit Erfolg an: Max Guillich, Raufmann, 26 Dotheimer Strafe 26.

Mrt. Bucher-Rachtrag. Gepäd-Beförderung

NB. Schriftliche Arbeiten jeber

Roffer, Rorbe, Diobel ufw. von Saus gu Saus und nach allen Stationen wird fofort billig ausgeführt. Gilboten-Gesellichaft Blig,

Coulinftr. 3. Tel. 2574, 2575, 6074. Lehrinditut für Damen-Schneiderei u. But. Marie Wehrbein, Micheleb. 11, 2. Gründl. u. jorgfält. Ausbildung in

Ednittmufterzeichnen. Bufdneiden u. prakt. Arbeiten. Buhfurjus 12 ML

Dibliertes fcones Bimmer Raffee fehr billig gu vermieten. Scharnberftftrage 6, Bart, linte.

Berläßliche Berfon

gum Bertrieb meiner sehr gangbaren Artisel bei hohem Berdienst gesucht. Aur strebsame Leute wollen sich Rarl Gehring, Chemische Fabrik, Coln-Lindenthal 1871.

Bürohilfsarbeiter auf fofort gesucht. Beranlogungs-fommission, Friedrichstraße 32, B. 17,

Double-Zwider Montag verl. Absug, gegen gute Be-lohnung Boseplat 6, 4 rechts.

> Acosta kommt!

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts. Mauenthalerftraße: Steingaffe:

Mbelheibftrage: Behmann, Ede Abolfsallee; hofmann, Ede Rariftr.; Mblerftrage:

Maus, Ede Schwalbacherftr.; Ebenig, Ablerftr. 50. Mbolfsaffee: Behmenn, Gde Abelheibftr.; Groll, Gde Goetheftr.;

MIbredtftrafe: Richter Bwe., Ede Moritftr.; Babnhofftraße:

Böttgen, Friedrichftr. 7: Staffen, Bahnbofftr. 4. Bertramftrafe: Bring, Ede Gleonorenftr.; Senebalb, Ede Bismardring. Bismardring:

Senebald, Gde Bertramftr.; Loth, Gde Porfitr.; Lang, Sedanblat 3. Bleiditraße: Schott, Ede Bellmunbftr.;

Dambachtel: Benbrid. Ede Rabellenftr. Delasbeeftrage: Bottgen, Friedrichftr. 7. Dobheimerftrage:

Beber, Raifer-Fr.-Ring 2 Roller, Dobheimerftr. 79; Dreimeibenftrage: Enbers, Göbenftr. 7. Gleonorenftrafe: Bring, Ede Bertramftr.

Faulbrunnenftrafe: Bierich, Faulbrunnenftr. 3. Felbitrabe:

Schwend, Felbftr. 24; Steimel, Felbftrage 10; Briebrichftraße: Bottgen. Friedrichftr. 7: Gneifenauftraße:

Becht, Ede Beftenbitt.

Göbenftraße: Enders, Göbenftr. 7; Genebalb, Ede Bertramftr. u. Bismardring;

Groll, Ede Abolfsallee; Buftan-Mbolfftraße: horn, Ede Sartingftr. Partingftrafe:

Isbert, Mive., Philippsberg-ftraße 29; born, Ede Guffab-Abolfftz. Belenenftrafe:

Dorn, Belenenftr. 22; Gruel, Bellribftr. 7. Bellmunbftrage: Sabbad. Wellripfrage 20. Schott, Ede Pleichstr.; Näger, Ede Hermannstr.; Ehmer, Sellmundstraße 20.

Bermannstraße: Fuchs, Walramitr. 12: Jäger, Ede Hellmunbfir.; Jager, Diridgraben: Buft, Steingaffe 6; Ahmuß, Pebergaffe 51.

Jabuftraße: Berghäufer, Ede Borthftr.; Maus. Dabnitrage 2, Ede Rarlftraße. Raifer-Friebrid-Ring:

Beber, Raifer-Ar.-Ring 2; Rabeffenftrage: Benbrich, Dambactal. Rariftrafe: Dofmann, Ede Abelbeibftr.; Bund, Riehlftr. 8; Raus, Cubnitrage 2, Ede Rariftrage

Rirdgaffe: Bierich, Faulbrunnenftr. 8. Rlarentalerftraße: Moller, Ede Dobbeimerftr.

Lehrftraße: Bift, Ede Siridgraben. Mauritiusftrafe: Minor, Ede Schwalbacherftr.

Moritftrage: Richter Bive., Ede Albrechiftr.; Beber, Moribftr. 18; Offermann, Moribstraße 68. Mufeumftraße:

Reugaffe: Rhonifd, Schulgaffe 2; Bhilippsbergftrafe: Asbert, Bhilippsbergitr. 29; Born, Ede Darting- u. Gustab-Abolfstr.;

Böttgen, Friedrichftr. 7.

Bilbelmb. Weftenbftr. 11. Rübesheimerfraße: Schneider. Rubesbeimerftr. 9. Saalgaffe: Stüdert. Saalgasse 22; Ruchs, Ede Webergasse: Embe (Viliale ber Mosserei Dr. Köster u. Keimund), Webergasse 85. Smulgaffe: Rhonifd. Schulgaffe 2. Schwalbaderftraße: Maus, Ede Ablerfir.; Minor, Ede Mauritiusfir...

Gebanblah: Bang, Sebanplat 8; Rujat, Westenbstraße 4. Sebanftraße:

Fifder, Gebanftr. 1.

Diehl, Ede Ballufer- und Erbacherftrage. Balramftrage: Fifcher, Sebanfir. 1; Buche, Baltamfirage 12. BBaterlooftraße: Boths, Ede Rietenring. Bebergaffe: Buchs. Ede Saalgasse; Embe (Piliole der Molferet bon Dr. Köster u. Reimund), Bebergasse 35; Ahmuh, Webergasse 51. Beilftraße: Mbam, Roberftr. 27. Bellribftrabe:

Balluferftraße:

Müft, Steingaffe 6: Ernft, Steingaffe 17.

Sabbad, Bellripftrage 20. Lang, Sebanplat 8. Weftenbftrafe: Rujat, Weftenbftr. 4; Bilbelmb, Peftenbftr, 11;

Becht, Gneifenauftr. 19. Marthftraße: Berghäufer, Ede Jahnftr.

Bietenring.

Berfftrage: Both, Ede Pismardring; Bietenring: Boths, Baterlooftrage 1, Ede ite

Leoniard Tietz Akt. Mai

Als ganz besonders preismert empfehlen wir:

Damen- und Kinder-Konfektion Namen- und Kinder-Wäsche Meiss- und Baummollwaren

Dienstag, 11. Januar 1916.

Kleiderstoffe, Seidenstoffe Modemaren u. Wäsche-Stickereien Teppide und Gardinen

handarbeiten. Schirzen und Korsetts

Montar-Verkauf nur in den erlaubten in d

Befanntmachung.

Im Bege des Pfandverlaufs werde ich am Mittwoch, den 12. Januar 1916, vormitiags 10 Uhr, in der Scheffeistraße 8 hier, öffentlich meistdietend gegen bare Zahlung versteigern:

2 Schlafzimmer-Sinrichtungen, bestehend aus: je 1 Betistelle mit Sbrangrahmen und Reil. Matraße, je 1 Waschtisch, je 1 Kleiderschrant, je 1 Nachtlich, je 1 Stuhl, ein Saton bezw. Herrenzimmer, dystehend aus: 1 Sosa mit Umban, 1 Salontisch, 1 eich. Schreibtisch, 1 eich. Bücherichtant, 4 eich. Ichlie mit Lebersig, 1 Sessel, 1 Goldspieget mit Trümean, 4 eiektr. Lampen, 2 Zimmers Reddiche und 1 Länser. Teppiche und 1 Laufer.

Berfteigerung voraussicht ich bestimmt. Bicsbaben, ben 11. Januar 1916.

Heekes, Gerichtsvollzieher, Rheingauer Strafe 6, 2.

Im Anschluß an bie Befanntmachung bom 80. Dezember 1915 wird hiermit bestimmt, bag bie am 3. und 4. Januar bs. 38. ausgegebenen Buttermarten für F 251

Gruppe II vom 10. bis einschliegt. 20. Jan. Gruppe III " 21. " "

Gruppe IV " 1. Februar ab

Gultigfeit haben.

Die Marfen ber Gruppe I find mit 9. Januar berfallen. Wiesbaden, ben 10. Januar 1916.

Der Magiftrat.

Verein der Künstler und Kunstfreunde, E.V., Wiesbaden.

Das für **Donnerstag**, den **13. Januar 1916** angekündigte Kozzert des Vereins muss ausfallen, weil den Mitgliedern des Böhmischen Quartetts das Passvisum zur Reise hierher nicht erteilt werden konnte.

Die nächste Veranstaltung Indet am 31. Januar 1916 statt.

Berliner Trio-Vereinigung.

F 356 X Der Verstand. £xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Benutzen Sie meinen

Ich verkause sämtliche Spitzen, Besätze, Perl-Borden, moderne Rüschen, Spitzen, Jabots zu jedem nur an-

Ein Posten Spitzen- u. Spachtel-Reste für Blusen enorm billig!

Sämtliche noch sehr elegante Formen Blusen in Crep de Chine und Seide, meist Reise-Muster, für die Hälfte der früheren Preise.

Klöppel-Spitzen und Stickerei-Reste kolossal billig!

Spitzenhaus Goldberg

Kirchgasse 54.

Telephon 4862.

Wer Brotgetreide verfüttert, verfündigt fich am Naterland und macht fich ftrafbar!

Acosta

Halte jetzt

Sprechstunden bon 91/2-121/2, 21/2-51/2

Hülsebusch. Zahnarzt,

Luisenstr. 49.

vorzüglich bewährt gegen

als Liebesgabe sehr zu empfehlen. erifh. Menfhol Eucalypthol, Anaesthesin, Suprarenin in steriler Salocngrundlage

Acosta kommti

Kurhaus-Veranstaltungen

der Kochbrunnen-Trinkhalle.

von Lanner. Mexikanische Legende von Jessel. Erinnerung an Chopin, Potpourri

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester.

Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer .Die

von W. A. Mozart. Finale aus der Oper "Der Frei-schütz" von G. M. v. Weber.

von Joh. Strauß. 6. Ungarische Lustspiel-Ouvertüre

von C. Komzak.

Abends 8 Uhr: Abends 8 Uhr: W. Sadeny. Leitung: Konzertmelster 1. Prinz Eitel Friedrich-Marsch

von J. W. Kalliwoda. 3. Der Wanderer, Lied

 Ouvertüre zur Oper "Wenn König wäre" von A. Adam. 6. Lied an den Abendstern

7. Fantasie aus der Oper "Der Troubadour" von G. Verdi. 8. Kürassier-Attacke, Galore

von R. Eilenberg.

Fernspr. 3937.

Tube 0,65 und 1,25 Mk.

am Mlt woch, den 12. Januar.

Vormittags 11 Uhr: Konzer: der Kapelle Paul Freudenberg in

Choral: "Hilf, Herr Jesu, laß' gelingen".
 Ouvertüre zu "Im Reiche des Indra" von P. Lincke.

3. Die Schönbrunner, Walzer

von Fetras. 6. In Treue fest, Marsch von Teike.

Nachmittags 4 Uhr: Galathee" von F. v. Suppé.

2. Ballettmusik aus der "Robert der Teufel" von G. Meyerbeer. 3. Türkischer Marsch

5. Rosen aus dem Süden, Walzer

von A. Keler-Bela.

7. Wiener Volksmusik, Potpourri

von H. Blankenburg.

2. Pastoral-Ouverture

von Fr. Schubert. 4. Süße Mad'l Walzer von J. Reinhardt.

von R. Wagner.

kommt!

Befanntmachung.

Die Zahlung ber seit bem 31. Dezember vor. 38. fälligen Binfen und Tilgungsraten wird in Erinnerung gebracht, ba in aller Kurze mit ber Beb treibung begonnen wirb.

Wiesbaden, ben 10. Januar 1916. F350 Eirettion ber Raffanifgen Landesbant.

Schmucksachen mit Brillanten sowie verschiedene echt silberne Tafelgerate

habe zu sehr vorteilhaften Preisen abzugeben

Man hr, Juwelier, Neugasse 1.

Trauer-Bekleidung

Kleider, Mäntel, Röcke, Blusen, Unterröcke etc. Massanfertigung soforti

Langgasse 20.

Fernspr. 365 u. 6470.

Acosta

Haarausfall, Haaribalte, Kopf-ichuppen ufm. berichminden nach Ge-brauch des von mir bereiteten

Brennessel-Spiritus,

Schon nach furzer Zeit ist der Erfolg ischtbar. Keine Raiurheilfräuter, fein Ropswachmasser. Kann ohne Alfohol bergestellt u. besonders gegen Saarschwund wirksam angewendet werden. Trok der enormen Preissteigerung dem Alfohol die Flasche nur L50 Mt. Allein echt in der Sarfümerie-Dandlung von B. Sutzbach, Hofftrieut, Bärenstraße 4.

Futter eingetroffen für: Buhner | Mais, Gerfte, Dari-Biden,

umb Mögel

Hunde

Anochenichtot, Cauben prima Mifchung, u. f. w. Streufutter, Ranarienfutter, Finlenfutter, Bapageifutter u. f. w. Sunbefuchen, Maisichrot,

Preffleifch. Gerner Maftfutter für Schweine. Rleie, Beigenichalen, Rotosfutter, Rartoffel flodenu. j. w. Nagel, Rengaffe2.

Königl. Theater.

¹/₄ I. Rg. Rt. 4 Hs. Mb. D. ²/₄ ober ²/₆ II. Rg. Rt. 28/29 Hs. Mb. B. ¹/₆ II. Rg. Rt. 31 Mb. A. ²/₆ I. Barfett Rt. 17/18 I. Mb. A. ¹/₈ II. Barfett Rt. 82 I. Mb. A.

Abgugeben: CON Born & Schottenfels

Hotel Nassauer Hof.

Arnsta

Jeht werben ca. 1000 Paar Stiefel für Damen, Derren, Kinder, weil Ginzelbaare, Reft. u. Musterbaare, ferner die noch vorhandene Winterware bill. verk. Rengasse 22, 1. 44

Schmierfeife 2 Bfb. 0.90, 5 Bfb. 2 Mf. Behner, Bismardring 6. B. r.

Familien-Radicidien

Statt Karten. Die glückliche Geburt gesunden

Mädchens zeigen hocherfreut an

L. Ludwigsen u. Frau, Elisabeth, geb. Molitor. Wiesbaden, 10. Jan. 1916, Mauritiusstr. 1.

Banklagung.

Für bie vielen Beweife berglicher Tellnahme bei bem unerwarteten Sinicheiben un-ferer lieben Mutter, Großmutter, Schwäger in und Tante

Marie Haas Ww. fagen wir allen unferen innig-

ften Dant. Die tranernden Minterbliebenen.

Wiedbaben, b. 11. 3an. 1916. Wellripftr. 29.

Grosse Posten

Damen-Ronfektion

zu fabelhaft billigen Preisen.

Jackenkleider In Leinen, Wolle und Frotte

Mäntel
Paletots
in allen möglichen Stoffarten
Seiden-Mäntel
Kinder-Mäntel

in Mousselin und Voile

Blusen
| in Seide, Wolle und Spitze

Taillenkleider

in Seide, Wolle und Spitze Stück Mk.

Ca. 1000 Blusen

Kostümröcke in allen nur denkbaren Stoffarten Stück Mk.

5

Mbend Musgabe.

Mäntel

Erftes Blatt.

in gepresstem
Seiden-Plüsch,
farbig und schwarz
Velour de Nord
Seiden-Samt
Astrachan
Seal-Plüsch
Tuch
Kammgarn

Seide

Moire

20

Jackenkleider

Winter und Sommer blau, schwarz und allen nur denkbaren Farben

> besten Wollstoffen Seide Samt Eolienne Taffet Moire

Jackenkleider in Winter- u. Sommerstoffen

Mäntel
Paletots
Taillenkleider
in Wolle, Seide und Spitze
Abend-Mäntel
Franen-Mäntel
Moire-Blusen-Jacken
Taffet-Blusen-Jacken
Tuch- und Voile-Röcke,

schwarz, Stk. Mk.

8

DAMENBEKLEIDUNG LANGGASSE Nº32-TELEFON Nº6157.

ca. 200 Wintermäntel 12

aus guten Stoffen, nur letzte Neuheiten

41

Kohlen, Koks, Eiformbriketts, Unionbriketts,

Braun- u. Aufhrarittohien, Brennholz u. Sägemehl

M. Gail M^{BE}. Wiesbaden, Schwalb. Str. 2. — Tel. Nr. 84.

Persiona Schmerz und hilft in wenigen Tagen. Rachahmungen weise man zurüd. Nieberlage: Schütenhof-Abothete, Langgasse 11. Wie in Friedenszeit.

Verkaufe Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Ulster, Joppen, Bozener Mäntel, Capes und Hosen für Herren und Knaben. Reste in Tuch und Manschester in jeder Größe von 10 Pfg. an. Es wird nur zu früheren Preisen verkauft.

D. Birnzweig, Faulbrunnenstr. 9.

Belg. Muthrazittohlen

n. Butile, Rewitrage 46.

Frifch eingetroffen: Rernftude au 0,80 u. 1,80. Sartmann, Reroftr. 42

Rolenialmaren, Wurft Obft u. Gemüse zu Tagespreis, fiets frifd au haben Doubeimer Str. 37. Eiform-Briketts

brennen in jedem Herd oder Zimmerofen auch Dauerbrandöfen. Eiform-Briketts sind ganz ohne Grus.

Eiform-Briketts sind bester Ersatz für Nusskohlen.

Ich empfehle dieselben zu billigsten Preisen. Kohlen-Kontor für Ruhr-Kohlen

Adelheidstr. 44 Friedrich Zander Fernspr. 1048



Verwondel "Kreuz-Pfennig" Marken euf Briefen, Karten usw.



J.BACHARACH

Webergasse 4.

Die noch vorrätigen

Jackenkleider, Nachmittagskleider, Blusen, Mäntel sind im Preise nochmals bedeutend herabgesetzt.

Seidenstoffe, Wollstoffe

nur gute Qualitäten zu bekannt billigen Preisen.

Reste, ausreichend für Blusen u. Kleider, auf Sondertischen ausgelegt.

K 81